



# Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

33. Jahrgang - Nr. 27

Landeck, 7. Juli 1978

Einzelpreis S 3.—

## Morgenröte für die Behinderten

Es ist das schlechteste Zeugnis für unseren Bezirk nicht, daß wohl kaum eine Veranstaltung in der jüngsten Vergangenheit mehr Besucher anziehen vermochte als die Gründungsversammlung der Sektion Landeck der Lebenshilfe Tirol, die am 27. Juni in der Aula des Bundesrealgymnasiums stattfand.

Im Beisein von viel Prominenz aus Stadt und Land wurde so ein Bestreben institutionalisiert, das unbeachtet von der Öffentlichkeit od. von dieser höchstens mißtrauisch am Rande wahrgenommen — da völlig „unproduktiv“ — seinen Anfang genommen hatte.

Angefangen hatte „es“ vor 23 Jahren mit einer „Hilfsklasse“ an der Volksschule Landeck-Perjen, wie Dir. Klaus Wolf in seiner die Veranstaltung einleitenden Rückschau ausführte. Der weitere Ausbau der Allg. Sonderschule war gleichzeitig ein langsames, stetiges Abbauen des „schlechten Beigeschmackes“, den diese in der Bevölkerung besaß. Man versteckte sich deshalb jedoch nicht vor der Öffentlichkeit, sondern wandte sich immer wieder an sie — durch Leistungsschauen, die das Staunen aller Besucher hervorriefen, weil sie zeigten, was man aus diesen Kindern herausholen kann. Diese — fast ist man versucht zu sagen „Flucht nach vorne“ — erwies sich als der richtige Weg, um die Sonderschule aus dem gesellschaftlichen Getto herauszuführen und sie als gleichberechtigte Möglichkeit des Bildungsangebotes zu festigen.

Dies war jedoch nicht genug. Nach dem Besuch der Sonderschule standen die meisten Kinder wieder ohne Beschäftigung und Betreuung da — ohne tägliche Aufgabe. Und so bestand die „Wurzel“ der Sektion Landeck aus einem kleinen Team von Sonderschullehrern: Klaus Wolf, Hans Seifert u. Josef Siegele. Mit Unterstützung des Landesverbandes konnte man am 4. November des Vorjahres die Werkstätte in Perjen eröffnen. Eine großartige Unterstützung leisteten die Landecker Frauen, die durch

einen Flohmarkt die Mittel zur Anschaffung eines Kleinbusses zur Verfügung stellten.

Gegenwärtig werden von Herrn Zottle und Fr. Kogoj 8 Jugendliche betreut, die durch verschiedene Werkarbeiten in einen normalen Tagesablauf einbezogen werden.

Ein Blick in die Zukunft zeigt, daß die Werkstätte bald zu klein sein wird.

Dir. Klaus Wolf konnte abschließend jedoch erfreut mitteilen, daß die Sektion Landeck der Lebenshilfe Tirol bereits 150



Ähnlich wie Tal und Berg aus Morgennebel zum Tag erwachen, sollten wir uns der Nebel der Vorurteile entledigen und ins Licht der Menschlichkeit eingetrennen.

Foto Perktold

**Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton, Ischgl + Zams:**

Fahren Sie nicht allein in den Urlaub.  
Besorgen Sie sich rechtzeitig die Euro-Scheckkarte bei Ihrer eigenen Bank in Landeck, St. Anton, Ischgl und Zams.

**DIE SPARVOR**



Dir. Klaus Wolf, der „Stein des Anstoßes“

Mitglieder stark sei. Er dankte allen Gönnern und Freunden der Sektion.

Unter Vorsitz von Landesobmann Dir. Erich Schaber wurde sodann die vom fünfköpfigen Team (die genannten Sonderschullehrer und die Betreuer) ausgearbeitete Wahlvorschlag von der Versammlung einstimmig gutgeheißen. Präsident ist HR DDr. Walter Lunger, Stellvertreter sind Dr. Czerny und Dekan Cons. Aichner; Schriftführer: Josef Siegele, Stv. Diem; Chronist: Franz Geiger, Stv. Folkmar Zottele; dazu kommen noch Elternvertreter, Talschaftsvertreter und Beiräte.

Bezirkshauptmann Lunger bezeichnete in seiner Ansprache die Alten und die Kinder als Opfer einer Gesellschaftsform, die vorwiegend auf das Materielle ausgerichtet sei. Und das behinderte Kind sei dabei noch am schlechtesten dran. In der Verzweiflung über den Schicksalsschlag, ein behindertes Kind haben zu müssen, bedeute die eben geschaffene Einrichtung einen Hoffnungsschimmer.

Hofrat Dr. Kasseroler überbrachte die Grüße von Landeshauptmann Eduard Wallnöfer, LHStV. Prof. Dr. Prior und

Dr. Salcher und versicherte, das Land werde selbstverständlich seinen Beitrag leisten.

Kasseroler gab einen Ausblick auf die Bemühungen, den Ausbau solcher Werkstätten bundesweit zu koordinieren.

Die Festrede hielt Dir. Schaber. Er umriß die Lage der Schwerstbehinderten in Österreich (ca. 50.000). Etwa 700 Eltern sind jährlich davon betroffen, daß ihnen ein behindertes Kind geboren wird. Ein Kind, das nicht „ins Bild von Fortschritt und Wirtschaftswunder paßt“. Gottlob seien heute Pauschalurteilungen von Familien mit einem behinderten Kind seltener, unter anderem vielleicht auch deshalb, weil erwiesen sei, daß nur etwa 5 % der Schädigungen erblich bedingt sind. Auf keinen Fall dürften solche Kinder als „Fürsorgeobjekte“ eingestuft und behandelt werden.

Bürgermeister Braun dankte Dir. Klaus Wolf und seinem Team und sagte die Unterstützung der Stadt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten zu.

Dekan Aichner meinte in seiner Ansprache, die Menschenrechte, also auch ein menschenwürdiges Dasein für die Behinderten, seien in der Bibel verankert.

Komm.-Rat Ehrenreich Greuter überreichte namens der SPARVOR einen Scheck über S 10.000,—. Der geschäftsführende Sektionsobmann, Dir. Klaus Wolf, dankte allen Spendern (die Pfadfinder, um sie repräsentativ für das „junge Landeck“ zu nennen, zogen mit dem genannten Geldinstitut gleich) und dem Chor des Oberstufenrealgymnasiums Zams, geleitet von Sr. Theodelinde.

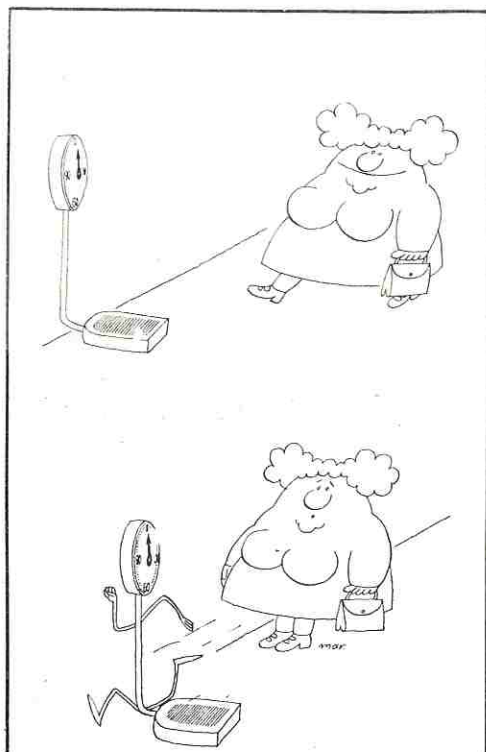
So war der Abend ein erfreuliches Versprechen für die Zukunft. Eine Demonstration der Einsicht, daß unsere behinderten Mitmenschen unsere besondere Aufmerksamkeit verdienen.

O. P.

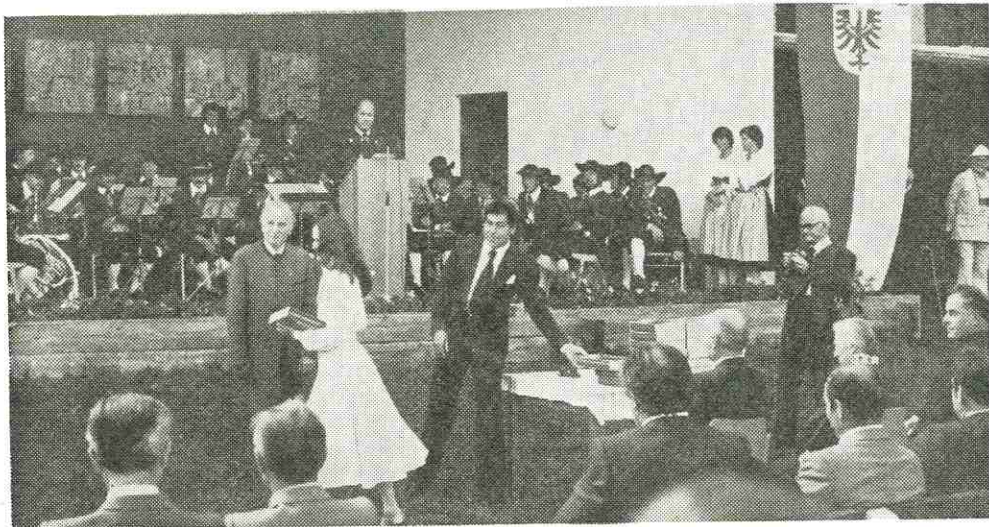
## Wie es früher war



Einweihung des BRG Landeck im September 1956



# Bergdorf an der Himmelssonne



Das Jungbürgerbuch gab es für junge Gemeindebürger

Die Serfauser sollten öfter eine Feierlichkeit veranstalten. Einfach deshalb, weil sie einen Pakt mit dem Wetter zu haben scheinen. Ausgerechnet und pünktlich am vergangenen Sonntag nämlich gab es eine sonnige Ausnahme für die Gemeindefeier. Bereits am Montag zeigte sich der Himmel wieder düster.

Das „Bergdorf an der Himmelssonne“, wie es Sr. Philipperta in ihrer Laudatio für die drei Gemeindebürger nannte, machte also seinem Namen alle Ehre und vergab solche an Frau Maria Zauner, Pfarrer Josef Juen und OSR Dir. Johann Geiger.

Maria Zauner (es ist sehr erfreulich, daß man bei Ehrungen auch an die weibliche Bevölkerung denkt) erhielt die Ehrennadel der Gemeinde Serfaus, weil sie seit ihrem 17. Lebensjahr beim Kirchenchor tätig ist, seit vielen Jahren als Organistin.

OSR Dir. Geiger wirkt seit 18 Jahren als Lehrer und Volksschuldirektor in Serfaus und hat sich neben seinen anderen Tätigkeiten besonders der Musikkapelle angenommen, deren Kapellmeister er ist.

„Herr Pfarrer, dös geahrt nit — da miaßa mar mit da Schitza ausrucka!“ — drohte Bürgermeister Westreicher. Es sei ihm nämlich zu Ohren gekommen, daß Pfarrer Juen eine andere Pfarre übernehmen solle. Er ist seit 1963 in Serfaus. Er gemahne immer wieder daran, daß der Lebensinhalt nicht nur im Materiellen liege, meinte der Bürgermeister. In der Tat ist das für ein Dorf, das in solchem Maße wie Serfaus von der Touristik lebt, sehr wichtig.

Pfarrer Juen und OSR Geiger wurde mit dem Ehrenring der Gemeinde Serfaus ausgezeichnet.

Die enorme Entwicklung, die Serfaus durchgemacht hat, belegte Westreicher mit einigen eindrucksvollen Zahlen: Gemeindebudget 1957: 1,618.000 S - 1977: 14 Mio Schilling; Schulden 1957: 25.000 S - 1978: 10 1/2 Mio. S.

Am Steueraufkommen gemessen liegt Serfaus an 4. Stelle im Bezirk. Bürgermeister Westreicher wies auf eine Anzahl von verwirklichten Projekten hin, wie die Kanalisierung und das biologische Klärwerk, mit dem man dem Bezirk mit gutem Beispiel voranging.

Bezirkshauptmann Hofrat DDr. Lunger befaßte sich in seiner Festrede mit bildungspolitischen Problemen, mit denen die mündig gewordenen Gemeindebürger ja in besonderem Maße in eigener Person und in wenigen Jahren durch ihre Kinder konfrontiert sind. Die viel mißbrauchte Forderung



Foto Perktold

**Bgm. Hugu Westreicher, Pfarrer Josef Juen, Maria Zauner, OSR Dir. Johann Geiger**

Wieder „Weiße  
Bügel Aktion“  
ab 7. 7. in unseren  
Boutiquen.

Ihr großer Vorteil:  
Sie können Modisches,  
Elegantes und Ex-  
clusives zu Billig-  
preisen erstehen.

BOUTIQUE  
RUDI u. ERNA

ORTWEIER

Pfunds  
Prutz

nach Chancengleichheit finde ihre Lösung nicht in der integrierten Gesamtschule. Chancengleichheit könne nur dadurch verwirklicht werden, wenn man jedem Kind die seinen Begabungen entsprechende Bildungsmöglichkeit bieten könne — also nicht eine Schule für alle, sondern ein breit gefächertes Ausbildungsangebot für die vielen Begabungsrichtungen.

Recht deutlich wurde der Bezirkschef, als er sagte, „mit dem Schlagwort der Chancengleichheit werden Eltern und Kinder hinteres Licht geführt“ und durch eine „weiche Welle“ sei das Bildungsniveau gesunken. Das Bildungskonzept der Regierungspartei gehe ganz wesentlich an der Realität vorbei. Dem Bestreben, das Kind immer früher der Familie zu entziehen, müsse ganz entschieden entgegengetreten werden.

Gemeindeoberhaupt und Bezirkshauptmann verteilten sodann an die volljährig gewordenen Gemeindebürger das Jungbürgerbuch. Für die Jungbürger gab Ingrid Althaler eine Erklärung ab, Alois Erhart trug das eingangs erwähnte Gedicht vor. Pfarrer Josef Juen dankte im Namen der Geehrten, Musikkapelle und Schützenkompanie umrahmten diese schöne Gemeindefeier, die einen Großteil der Bevölkerung und viele Urlaubsgäste auf dem Platz vor dem Musikpavillon zusammenführte. Unter ihnen sah man auch etliche Serfauser, wie Pfarrer Johann Kirschner, Lorenz Greiter, Pater Lukas, Pfarrer Heinrich Thurnes sowie den Primizianten Pfeifer aus Kappl.

Die Feierlichkeiten „1550 Jahre Muttergottes Serfaus“ fanden mit dieser Gemeindefeier einen würdigen Abschluß. O. P.

## Flohmarkt

Wer gebrauchte Möbel, Spielsachen, gebrauchtes Geschirr etc. für den Flohmarkt zur Verfügung stellen will, möge eine der angegebenen Nummern anrufen: 2594, 29972, 3060, 2431, 29132.

**Namenstage der Woche: FR (7. 7.): Willibald v. E., Edelburg - SA (8. 7.): Kilian v. W., Edgar, Adolf - SO (9. 7.): Gottfried - MO (10. 7.): Engelbert, Amalia - DI (11. 7.): Benedikt, Sigisbert, Olga, Oliver - MI (12. 7.): Hermagoras und Fortunat, Johannes, Anderl v. R. - DO (13. 7.): Heinrich, Silas, Mildred - FR (14. 7.): Kamillus v. L., Franz, Roland - Wenn die Spinnen große Netze hängen, geht das Weffer in die Längen.**

## Landesverteidigung geht jeden an

Zur Selbstbehauptung unseres Staates als kleines neutrales Land benötigen wir nicht nur militärische Vorsorge, also militärische Landesverteidigung, sondern auch Maßnahmen im zivilen, wirtschaftlichen und geistigen Bereich. Seit einigen Jahren wird die Summe dieser Vorsorgen als „Umfassende Landesverteidigung“ zur Grundlage des österreichischen Landesverteidigungskonzeptes gemacht.

Katastrophen- und Zivilschutz, wirtschaftliche Vorsorgen für Notzeiten und Maßnahmen zur Förderung des Selbstbehauptungswillens der Österreicher werden zusammen mit der militärischen Landesverteidigung in umfassender Weise in ein Gesamtsystem eingebunden.

Die Gesellschaft zur Förderung der Landesverteidigung in Tirol, die am 27. Juni ihre 3. Jahreshauptversammlung unter dem Vorsitz ihres Vizepräsidenten, Reg. Rat Haidl, der den verhandelten Präsidenten, Hofrat Dr. Franz Mayr, vertrat, abhielt, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Bevölkerung über dieses umfassende Landesverteidigungskonzept aufzuklären.

Wie aus dem Bericht des Geschäftsführers, Dr. Richard Schober, hervorgeht, konnte im abgelaufenen Vereinsjahr die Tätigkeit der

Gesellschaft wesentlich erweitert werden. Neben mehreren Vorträgen wurde fast ein Dutzend ganztägiger Seminare für die Exekutive, die Lehrer, verschiedene Vereine u. Körperschaften veranstaltet. In Kufstein wurde auch mit Erfolg versucht, die das öffentliche Leben tragenden Persönlichkeiten in einem Seminar über die Belange der umfassenden Landesverteidigung zu informieren. Höhepunkt ist zweifellos das am 28. 6. für die Tiroler Landtagsabgeordneten stattfindende Seminar im Landhaus. Die Gesellschaft ist aber auch bemüht, internationale Entwicklungen der Tiroler Bevölkerung näherzubringen. Diesem Zweck dient der am 29. Juni um 19 Uhr im Raiffeisensaal, Adamgasse, stattfindende Vortrag des österreichischen Delegierten auf der KSZE, General der Panzertruppe Wilhelm Kuntner, über seine Eindrücke von der Belgrader Konferenz. Dieser Vortrag ist öffentlich zugänglich.

Für das nun beginnende neue Vereinsjahr plant die Gesellschaft einen weiteren Ausbau ihrer Tätigkeit in allen Tiroler Bezirken, um die Bevölkerung zur Selbstbehauptung in einer von Terror und Gewalt geschüttelten Welt zu motivieren. Um Sicherheit konsumieren zu können, müssen wir sie nämlich erst produzieren!

den sollte die Hündin in den letzten Tagen der etwa zwölf Tage dauernden Hitze. Achten Sie dann darauf, daß Ihre Hündin nicht noch zusätzlich von einem anderen, womöglich fremdrassigen Hund gedeckt wird. Sie ersparen sich damit unliebsame Überraschungen, und zwar Welpen verschiedener Rassen von verschiedenen Vätern im gleichen Wurf.

Besteht Verdacht auf eine unerwünschte Trächtigkeit, so kann der Tierarzt eine Trächtigkeitsunterbrechung herbeiführen. Dies ist dann angebracht, wenn Ihre Hündin zu alt oder zu jung ist, wenn sie von einem großen andersrassigen Rüden gedeckt wurde oder wenn Komplikationen beim Werfen zu befürchten sind. Eine Behandlung muß jedoch innerhalb von 15 Tagen nach dem ungewollten Deckakt erfolgen. Schließlich kann die Läufigkeit auch mit Medikamenten unterdrückt werden, worüber Sie ebenfalls Auskunft und Ratschläge beim Tierarzt einholen sollten, wenn es Ihnen erforderlich erscheint.

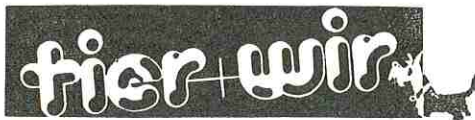
Den Tierarzt sollten Sie ebenfalls konsultieren, wenn Ihre Hündin mit Sicherheit nicht gedeckt ist, aber alle Anzeichen einer Schwangerschaft zeigt. Diese Scheinschwangerschaft wird verursacht durch hormonelle

Störungen. Ihr ist mit besonderen Maßnahmen, wie schwacher Futtergabe, viel Auslauf und Beruhigung zu begegnen. Der Tierarzt wird eventuell eine Hormonbehandlung empfehlen.

Durchschnittlich am 63. Tag nach der Belegung wirft die Hündin. Gewißheit, ob Ihre Hündin tatsächlich tragend ist, werden Sie nach etwa 40 Tagen erhalten, wenn ihr Leib sich zu „runden“ beginnt.

Eine Woche später beginnt auch die Hündin, ihr Wurfbett zu bauen. Sie schleppt Hausschuhe und Spielzeug ins Lager, kratzt Kissen und Deckchen zusammen. Dann wird es für Sie Zeit, das Wochenbett Ihrer Hündin herzurichten. Tun Sie nicht mehr, als eine flache, einfache Kiste (Wurfkiste) mit bequemem Einstieg zu versehen u. den Boden mit einem Leinentuch abzudecken. Zusätzliche Decken und Kissen sind falsch. Auch soll Ihre Hündin den Nachwuchs nicht „verstecken“ können, sondern immer sehen. Sonst werden die Welpen unabsichtlich erdrückt oder erstickt.

Die Geburt verläuft meistens ohne Komplikationen, und Sie haben dabei kaum etwas zu tun. Die Hundemutter besorgt alles selbst. In zwei bis drei Stunden liegt die ganze Kinderschar geputzt und gesäubert im „Bett“, und alle drängen stürmisch zur Milchquelle. Nun können Sie dafür sorgen, daß auch der Kleinste der Familie seinen Anteil bekommt und nicht immer wieder abgedrängt wird. Die beanspruchte Mutter erhält zusätzliche Spezialnahrung, und auch den Welpen sollten Sie so frühzeitig wie möglich eine Beifütterung anbieten.




### Läufigkeit und Mutterschaft

Ihre Hündin ist heiß (läufig), was tun? Zuerst müssen Sie die Frage entscheiden, ob sie überhaupt Hundemutter werden soll? Dazu muß sie im richtigen Alter, weder zu jung noch zu alt sein. 12 Monate bei kleinen, und 18 Monate bei großen Rassen ist das Mindestalter, während — wiederum unterschiedlich je nach Rasse, Größe und allgemeiner Verfassung — etwa mit acht Jahren die guten Zuchtjahre einer Hündin vorbei sind.


Haben Sie einen Rassehund, mit den Sie züchten wollen, dann wenden Sie sich wegen Feststellung der Zuchttauglichkeit und der Wahl des richtigen Partners an einen Züchtereverband.

Trächtigkeit und Wurf stellen grundsätzlich keine Gefahr für eine Hündin dar, wie oft fälschlich behauptet wird. Sie bleibt nicht mehr und nicht weniger gesund, ob sie einen Wurf bringt oder nicht.

Frühtester Decktermin ist bei jeder Rasse die dritte Hitze (Läufigkeit). Gedeckt wer-



## Bleib Mensch am Steuer



Arnd Moser

**Ein ganzes Leben für fünf Minuten**

# ZAMS: 150 Jahre Musikkapelle 100 Jahre Feuerwehr



Unter Kommandant Hauptmann Witting wurde am 15. 5. 1935 eine Rosenbauer-Motorspritze zum Preis von 4.500 Schilling angeschafft.

Zams feiert am Sonntag, 9. Juli, mit einem Festakt im Festsaal der Hauptschule den 150jährigen Bestand der Musikkapelle und den 100jährigen Bestand der Feuerwehr.

Die Musikkapelle hat heute 50 aktive

Musikanten, vor 150 Jahren waren es ein paar Schwegelpfeifer und Trommler, die bei öffentlichen Anlässen auftraten. Erstmals erwähnt wird die Musikkapelle 1852 in einem Bericht über ein „Panzerschießen im Haueis'schen Pangert zu Zams“. „Die

terstellung bleibt gottlob selbst in heißesten Wahlkampfzeiten, wo die Wahrheit nicht gerade Konjunktur hat, eine Rarität.

Dabei muß man nur eine Sekunde lang zu überlegen bereit sein, wie dieses Programm zustande gekommen ist, um die ganze Absurdität dieser Behauptung zu erkennen. Es ist ja nicht erdacht worden von einem anonymen, irgendwo in der SPÖ-Zentrale sitzenden, kinderfeindlichen Finsterling. Es ist vielmehr ein Programm, das die Wünsche und Vorstellungen zehntausender Menschen, die es monatelang diskutiert und beraten habe, auf einen gemeinsamen Nenner bringt. Der Großteil davon sind selbst Väter und Mütter. Ja glauben Sie denn im Ernst, die würden ihre eigene pädagogische Entmündigung beantragen, indem sie beschließen, „daß die Kinder so schnell wie möglich dem Elterneinfluß entzogen werden sollen“?

Vielleicht ist es zuviel der Ehre, wenn man sich mit diesem Vorwurf überhaupt ernsthaft auseinandersetzt. „Nicht einmal ignorieren“ wäre möglicherweise besser. Aber wenn jeder politisch Tätige ohne jede geringste Rücksicht auf Fakten und Fairness in diesem Stil agitiert, dann kann das ja heiter werden.

Zamser Musikkapelle mit ihrem tüchtigen und unermüdlichen Kapellmeister Grisse-mann spielte schneidige Märsche und lustige Walzer“, heißt es in der Schrift.

Bereits vor der Gründung eines Bezirksverbandes und der Feuerwehr Zams im Jahre 1877 gab es eine Löschtruppe, die am 8. April 1840 bei einem Brand in Angedair derart schlagkräftig auftrat, daß sich die Gemeinde Angedair zu einem schriftlichen Dank in 5 Versen veranlaßt sah.

Da heißt es in der 1. Strophe:

„Wir wissen Dank Euch, Nachbarsleute, daß Ihr beim Brand aufs Sturmgeläute so schleunig rettend Hilf gebracht und gelöscht habt Tag und Nacht. Ihr habt vermindert G'fahr und Not! Vergelt es Euch der liebe Gott. —“

Als Nachfolger des verdienten Feuerwehrmannes Eberhard Reheis, der der Feuerwehr seit 1956 als Kommandant vorstand und seit 8. 1. 1978 Ehrenmitglied ist, leitet jetzt Gerhard Siegele die Feuerwehr Zams, die einen Mitgliederstand von über 100 Mann aufweist.

Ein dreitägiges Zeltfest vom 14. bis 16. Juli bildet den gesellschaftlichen und unterhaltsamen Teil dieser Veranstaltungsreihe.

## Programm für 9. Juli:

- 8.45 Uhr Sammeln der Teilnehmer am Dorfplatz
- 9.00 Uhr Abmarsch zur Hauptschule
- 9.30 Uhr Festgottesdienst
- Begrüßung durch den Herrn Bürgermeister; Ansprachen der Ehrengäste; Ehrungen und Beförderungen; Rückmarsch zum Dorfplatz

Die Bevölkerung von Zams und Umgebung sowie die Feriengäste sind hiezu herzlichst eingeladen.

Es gibt auch bei uns Leute, rote, schwarze und sonstwie-färbige, die bereit sind, auch eine harte politische Auseinandersetzung in einer Haltung zu führen, die es erlaubt, sich nach dem Schlagabtausch wieder die Hand zu geben. Dies ist eine Art große Koalition aller Vernünftigen, die mit Machtverteilungspackelei nichts zu tun hat. Sie kann aber nur Bestand haben, wenn man den anderen nicht völlig überfordert. Dieses Bündnis ist zu wertvoll, als daß man es durch derart groteske Unterstellungen leichtfertig aufs Spiel setzen sollte.

Mit der Bitte um etwas Augenmaß verbleibe ich daher mit diesemal nicht sehr freundlichen Grüßen Walter Guggenberger  
Stv. Bundesvorsitzender der  
Jungen Generation in der SPÖ

## Offener Brief

Sehr geehrte ÖAAB-Damen!

Ich habe einige Zeit nachgedacht, wie ich Sie anreden sollte. Briefe beginnt man ja landläufig mit einem „Lieber Herr...“ bzw. „Sehr geehrte Frau...“ oder sonst einer Floskel, die oft nicht ganz so ernst gemeint ist, wie sie dann dasteht.

In Ihrem Fall kostete mich diese Anrede, ehrlich gesagt, diesmal schon etwas Überwindung. Denn was da letztbin im „Gemeindeblatt“ von Ihnen zu lesen war, ist alles andere als ehrenwert oder damenhaft.

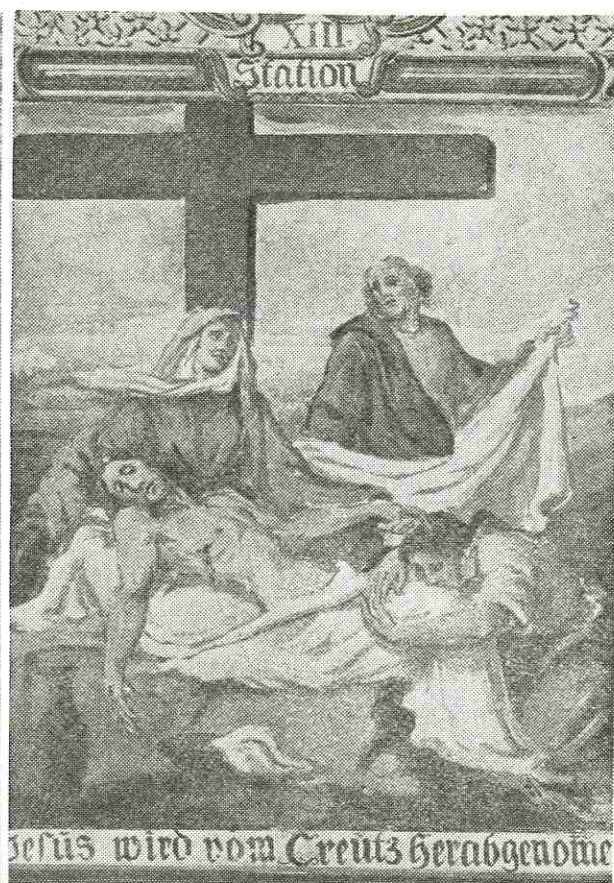
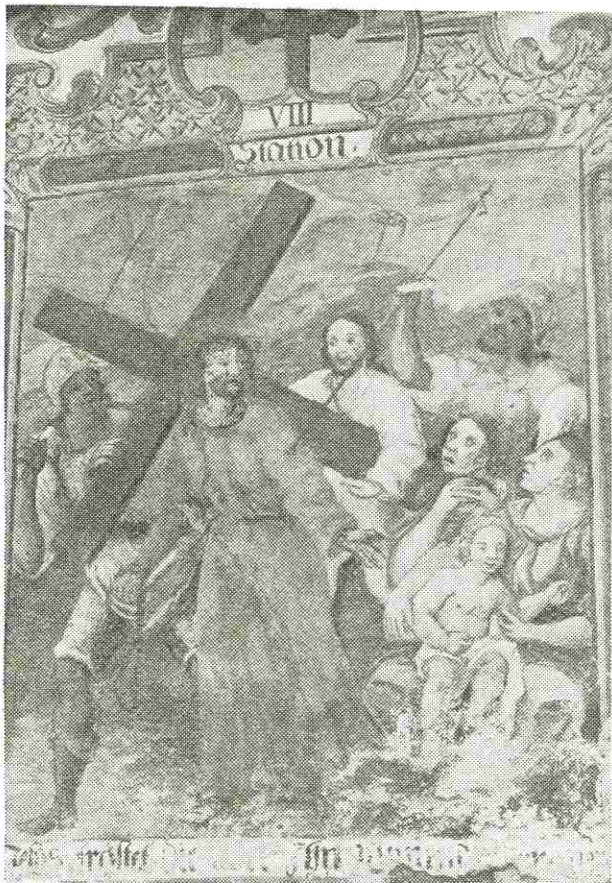
Sie haben in bemerkenswerter Unbekümmertheit um die Fakten munter drauflos behauptet, „im SPÖ-Programm steht zu lesen, daß die Kinder so schnell als möglich dem Elterneinfluß entzogen werden sollen“.

Es ist ja im Bereich der politischen Propaganda eine nicht alltägliche Tugend, der reinen Wahrheit in allen Fällen den Vortzug zu geben. Und wollte man etwa einen „Peter-Mayr-Preis“ verleihen, dem Altiroler Helden der Wahrheitsliebe zu Ehren, würde man sich — hüben wie drüben — wahrscheinlich einigermassen schwer tun, halbwegs Auszeichnungswürdige zu finden. Aber derart frei Erfundenes wie diese Un-

# Antony Wille, der Faßmaler, der über sich hinauswuchs

Erich Egg hat in seinem Buche „Kunst in Tirol“ über die sogenannten Faßmaler des 18. Jahrhunderts folgenden Satz geschrieben: „Neben den Freikünstlern gab es auf dem Land Faßmaler, die wahre Meister in dieser Kunst waren, derer die Altäre im gold- und farbenfreudigen Barock ebenso bedurften wie in dem das Alabasterweiß bevorzugenden Rokko. Typische Faßmaler waren Johann Michael Waginger in Kufstein (1697 bis 1766), Michael Zoller in Silz (um 1780/90), Anton Wille in Ried i. Oberinntal († 1766), Dionys Kain in Birgitz (1717 bis 1797) und Thomas Riedmüller in Zell am Ziller (1767 bis 1793).“

Von den genannten Faßmalern interessiert uns natürlich am meisten der Anton Wille, der sich in Ried niedergelassen hatte. Erstmals hatte P. Isidor Flür die Aufmerksamkeit einer kunstinteressierten Öffentlichkeit auf diesen Faßmaler gelenkt, als er seine „Nachricht über Tiroler Künstlerarbeiten für Vorarlberg“ veröffentlichte. Danach hatte Anton Wille in Bartholomäberg bei Schruns und in Bludenz gearbeitet. Für die Kirche in Bartholomäberg faßte er die Skulpturen und die Altararchitektur des Hochaltars (Marienaltar) für 150 fl und den Sebastian-Altar für 220 fl, malte die beiden Oberbilder der Seitenaltäre und vergoldete vier Leuchter. Alles in allem erhielt er dafür 421 fl. Die drei Altäre dieser Kirche hatte übrigens mit der Kanzel und dem Tabernakel der Altartischler Georg Senn aus Fiss 1735 u. 1746 gezimmert. Die Skulpturen hiezuhatte Andreas Kölle aus Fendels beige stellt. Wille erhielt den Auftrag, weil man mit der Arbeit eines anderen Malers, der den Hochaltar bereits gefaßt hatte, nicht zufrieden war. Zwei Jahre später, 1748, hat Wille den neuen Hochaltar der Dominikanerinnen in St. Peter in Bludenz für 451 fl gefaßt. Gert Ammann spricht in diesem Zusammenhang die Vermutung aus, daß die Figuren dieses neuen Hochaltars möglicherweise ebenfalls von Andreas Kölle geliefert wurden, zumal die



**Anton Wille, 1737, Kreuzwegstationen an der Außenmauer der Pfarrkirche Fiss, Station VIII (noch nicht renoviert) und Station XIII (bereits erneuert)**

Zusammenarbeit zwischen Kölle und Wille mehrfach überliefert ist. Die gleiche Zusammenarbeit bestand vorher auch zwischen Senn und Kölle. Der Pfarrer von Zams, Christian Witting, spendierte für diesen Altar 50 fl, der Kurat von Fiss, Franz Xaver Renn, das Altarblatt hiezuhatte, das wohl Anton Wille gemalt hat. Andreas Kölle schnitzte auch die Figuren zu einem Rosenkranzaltar in Nüziders (1746, nicht erhalten), den wiederum unser Anton Wille gefaßt hat.

Bei dieser Sachlage wäre es doch verwunderlich, wenn Wille nicht auch in seiner Heimat Aufträge erhalten hätte. Der ehemalige Dekan von Prutz, Johann Lorenz, der sich als Heimatforscher große Verdienste erworben hat, schreibt 1932 in seinem Aufsatz „Kunstgeschichte aus Kirchenrechnungen“, leider ohne Einzelheiten festzuhalten, daß Anton Wille von Ried oft in den Kirchenrechnungen genannt werde. Lorenz schrieb weiter, es sei ihm ganz unbekannt gewesen, daß Wille auch Altarblätter gemalt habe.

Heute kann diesbezüglich einiges gesagt werden. Pfarrer Zelger, der frühere Pfarrer von Fiss, stieß bei der Abfassung der Pfarrchronik von Fiss auf mehrere Dokumente, aus denen hervorgeht, daß Anton Wille die

Altäre und Kanzel der dortigen Kirche gefaßt hat, nachdem in den Jahren 1717/18 diese Kirche vergrößert und bald darauf mit einer barocken Ausstattung versehen worden war. Auch hiebei finden wir die noch genannten Meister am Werk. Der Fisser „Maister deß dischler Handtwercks“ Georg Senn, der sich 1718 als Altarbauer in seiner Heimatkirche beteiligt und 1733/34 den Tabernakel für den Hochaltar nachgeliefert hat, ferner der „artificiosus pictor“ Antony Wille und schließlich der Fendler Bildhauer Andreas Kölle (1680 bis 1755), welcher die künstlerisch bedeutendsten Statuen der Kirche verfertigte. Hinzu trat der Maler Franz Laukas, der 1719 das Hochaltarblatt „Maria, Königin der Heiligen“ und 1722 das Altarblatt des rechten Seitenaltars „Anbetung der Hirten“ beistellte. 1716 bis 1732 war übrigens ein Jakob Laukas Kurat in Fiss, wahrscheinlich ein Verwandter, vielleicht sogar ein Bruder des Malers. Das linke Seitenaltarbild stellte die Kreuzigung Christi dar. Die Signatur ist nur andeutungsweise sichtbar, liest sich wie A. Wille. Wenn diese Lesung richtig ist, und es besteht eigentlich kein Zweifel daran, dann hat Wille dieses Bild gespendet. Diese Annahme gründet sich auf die Überlegung, daß andernfalls sicher Franz Laukas den Auftrag

auch für das dritte Altarblatt bekommen hätte. Wille war außerdem ein Ortskind u. hatte, wie wir noch sehen werden, seinen ersten Hausstand in Fiss gegründet. Auch zeigte er sich bei der Fassung der Altäre spendenfreudig. Das Altarblatt dürfte in den 20er Jahren entstanden sein. Es wurde später durch ein anderes verdrängt; mit Recht, denn vom damals noch unbekanntem Maler sagte man, „ein Künstler war es gewiß nicht“. Wille hat sich aber nicht nur in der Ölmalerei versucht; er verfertigte auch Wandmalereien. Die Fisser Kirche hat

Antony Palle und der Gemeindevertretung einerseits und dem „mahler“ Antony Wille andererseits ein „acord“ abgeschlossen, wonach der Hochaltar bis zum Tag des hl. Johannes des Täufers 1733 um den Preis von 800 fl gefaßt werden sollte. Inbegriffen war die Fassung des gesamten Zugehör, des Geländers, zweier Stühle im Chor, eines Antependiums, aller Schnitzereien und Statuen („Pilder“). Bei den letzteren waren die Gewänder und Flügel gut zu vergolden und das „Nackhete“ zu fassen. Die Wolken waren zu versilbern und die Architektur zu marmorisieren. Auch die Säulen sollten versilbert und darauf eine feine blaue Lasur aufgebracht werden. Nicht zu fassen war lediglich der alte Tabernakel, da ja Georg Senn einen neuen zu bauen hatte. Hinsichtlich der Bezahlung wurde vereinbart, daß bei Beginn der Arbeit 250 fl, Mitte der Arbeit weitere 250 fl u. der Rest von 300 fl nach Beendigung der Arbeit innerhalb von drei Jahren ohne Zinsberechnung fällig wurden. Um diesen Auftrag zu erhalten, mußte Wille am gleichen Tage der „Gemeinschaft Füss“ versprechen, die Kanzel und den Kanzelhut samt Figuren und Zugehör gleich dem Hochaltar zu fassen und das Dach, den Engel, Löwen und Ochsen zu vergolden; das alles auf seine Kosten und, abgesehen von Beiträgen heimlicher Wohltäter, ohne jedwede Bezahlung.

Nach Beendigung dieser Arbeiten hat der „Gemeinvorsteher“ mit dem Maler A. Wille am 29. Nov. 1733 einen weiteren „acord“ getroffen. Dieser Vertrag bezog sich auf die Fassung der beiden Seitenaltäre, die dem Hochaltar angepaßt werden sollten. Als Preis hiefür wurden 400 fl vereinbart, wovon der Maler 150 fl zu schenken versprach. Die Gemeinde verpflichtete sich, 100 fl zu Beginn der Arbeit und weitere 100 fl nach Beendigung derselben zu bezahlen. Für den Rest von 50 fl konnte der Maler Korn und Holz von der Gemeinde beziehen, letzteres zum Preise von 40 kr pro Klafter. Dem Vertrag war die Klausel beigefügt, daß die Schenkung von 150 fl vom Preis für den Chor-Altar abgezogen werden sollte, wenn die Fassung der Seitenaltäre aus irgendeinem Grunde nicht ins Werk gesetzt würde. Neben A. Wille und dem Dorfvogt, Franz Wille, haben diesen Vertrag noch Anton Palle, Johannes Catrein, Matheus Catrein, Ludwig Geiger, Lorenz Söllner, Jakob Prinz, Johannes Pregenger und Martin Greil unterschrieben.

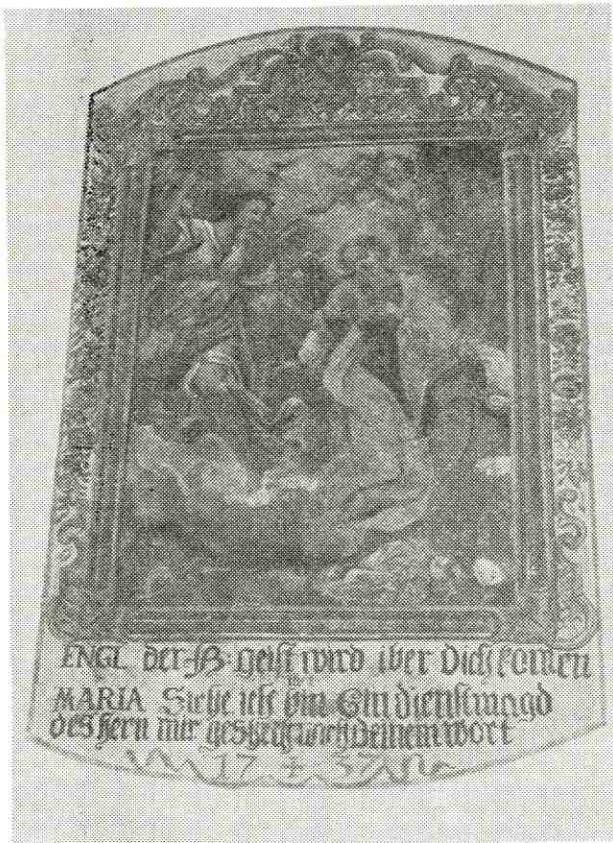
Der Vollständigkeits halber sei noch be-

merkt, daß der Auftrag zum Bau des neuen Tabernakels am 31. Mai 1733 an Georg Senn von Fiss um den Preis von 24 fl vergeben wurde. Der Tabernakel sollte im Winter 1733/34 nach den Wünschen der Dorfgemeinschaft angefertigt werden, wobei Holz und Leim vom Auftraggeber beizustellen waren. Georg Senn war übrigens am 27. März 1680 als Sohn des Simon Senn und der Christina Zangerle in Fiss geboren, wurde am 30. Januar 1703 mit Lucia Miller getraut und starb am 14. Mai 1758 als „praecipuus scrinarius“ daselbst. Anton Wille, der also die Altäre und die Kanzel der Pfarrkirche Fiss in den Jahren 1733/34 gefaßt hat, ist am 3. Juli 1707 in Fiss als Sohn des Severin Wille und der Rosina Vonstadt(in) geboren. Er wird bei seiner Heirat, die in Fiss am 16. November 1733 stattfand, als „artificiosus pictor“ im Trauungsbuch bezeichnet. Seine Frau war Maria Schmid aus Serfaus. Am 16. Dezember 1734 ist die Geburt seines ersten Kindes, einer Maria Elisabeth im Geburtenbuch vermerkt. Nach Beendigung seiner Arbeiten in Fiss zog Wille mit seiner Familie nach Ried i. O., wo er am 1. Februar 1739 den Empfang von 790 fl für ein Haus in Ried bestätigt. Am 29. Januar 1739 war ihm dort der Sohn Johann Chrysostomus geboren worden, der ebenfalls Maler wurde und in den Kirchenrechnungen z. B. von Fendels und Serfaus als solcher aufscheint. Nach dem Tode seiner Frau Maria Schmid, die noch 1759 im Verfabuch von Landeck erwähnt wird, heiratete Anton Wille ein zweites Mal, und zwar am 17. Januar 1763 in Ried die Anna Maria Schuellerin aus St. Anton a. A. und starb da selbst am 29. Mai 1766. Mit diesem kurzen Abriß konnten nicht nur die Geburtsdaten u. der Geburtsort des Faßmalers Anton Wille berichtet, sondern auch einige bisher nicht bekannte Arbeiten beschrieben werden. Das Vorhaben der Gemeinde Fiss, den Kreuzweg und die Schlüsselübergabe an der Pfarrkirche Fiss zu restaurieren, stellt der Gemeinde ein löbliches Zeugnis aus. Dr. L.

#### Benützte Literatur:

- Erich Egg, Kunst in Tirol, Bd. II;  
I. Flür, Nachrichten über Tiroler Künstlerarbeiten für Vorarlberg, Tiroler Anzeiger 1932, Nr. 121;  
J. Lorenz, Kunstgeschichte aus Kirchenrechnungen, Tir. Anzeiger 1932, Nr. 157;  
G. Ammann, Tiroler Barockkünstler in Vorarlberg, Montfort 1974, Heft 1;  
J. Kraft, Nachrichten von Künstlern u. Handwerkern aus den Landecker Verfabuchern, Forschungen 1916.  
Tinkhauser-Rapp, Topographisch-historisch-statistische Beschreibung der Diözese Brixen, Brixen 1889.

**Arbeit ist eines der größten Dinge auf der Welt. Wir sollten uns deshalb einig für morgen aufheben**



**Wandmalerei von Anton Wille am Haus Fiss Nr. 37 Marie Verkündigung, 1737 Fotos Ines Lunger**

außen herum die 14 Kreuzwegstationen aufgemalt und an der Apsis ein Wandgemälde, die Schlüsselübergabe an Petrus darstellend. Das letztere ist signiert und datiert: A. Wille, 1737. Leider ist die Signatur durch einen später aufgebrauchten Mörtelpatzen fast ganz verdeckt. Die Bilder sind unten jeweils mit einem Schriftband versehen und von Rosengirlanden umrahmt. In der gleichen Art ist das Bild „Maria Verkündigung“ auf dem Hause Fiss Nr. 37 gemalt. Es ist zwar nicht signiert, trägt aber die Jahreszahl 1737 u. ist zweifellos dem Maler des Kreuzweges, also unserem Anton Wille zuzuschreiben. Auch am Hause Ladis Nr. 29 befindet sich ein leider durch das Einsetzen von neuen Fensterstöcken etwas beschädigtes Marienbild, das aufgrund der Malweise und Komposition dem Anton Wille zugewiesen werden kann.

Nun aber zu seinen urkundlich belegten Faßmalereien in der Fisser Kirche. Am 25. Juli 1732 wurde zwischen dem Dorfvogt

# Eine Safari-Reise durch Australien

Von Martha Schüpbach-Kraxner

Hier begann der „Safari“-Teil unserer Reise, denn wie unser Fahrer einmal sagte, heiße Safari in Australien, daß man nie so genau weiß, ob und bis wann man wieder nach Hause käme. Wir hatten das kleine Städtchen Winton verlassen, um ein ca. 200 km langes Naturstraßenstück in Angriff zu nehmen. Ungefähr 30 km von Winton entfernt befand sich die Schaffarm, auf der wir den Abend und die Nacht verbringen sollten. Nun, Naturstraße bedeutete hier, daß eigentlich gar keine Straße vorhanden war, sondern daß sich die Autofahrer selbst einen Weg gesucht haben. Nach mehrmaliger Benützung einer Spur wuchs dann kein Gras mehr, und schon war eine „Straße“ da. Bereits in Winton hatte es begonnen, wie aus Kübeln zu regnen, und bald stürzte ein wahrer Wolkenbruch vom Himmel. Schon nach einigen Kilometern war die „Straße“ vollkommen durchweicht und unser niedriger Bus kam nicht mehr weiter. Zusehends sahen wir unsere Hoffnungen schwinden; die Schaffarm noch am selben Tag zu erreichen. Deshalb beschlossen wir, wieder nach Winton zurückzukehren, zu welchem Zweck der Bus gewendet werden mußte. Ein zufällig des Weges kommender Jeep, der selbst keine Schwierigkeiten hatte, half uns dabei. Wir schoben und stießen, und mit vereinten Kräften gelang es uns, den Bus zu wenden. Nachher sah das umliegende Land aus wie ein Schlachtfeld, oder als ob es gerade gepflügt worden wäre. Von einer „Straße“ war überhaupt keine Rede mehr. Tropfnaß stiegen wir alle wieder ein und fuhren nach Winton zurück, wo wir in einem unbenutzten Pferdestall des Rennplatzes übernachten durften. Unser Bus war durch diese „Gewaltkur“ etwas havariert worden, aber es funktionierte noch alles.

Die Schaffarm mußten wir leider gänzlich aus dem Programm streichen, da wir den nächsten Tag wetterbedingt in Winton bleiben mußten. Wohl hatte es zu regnen zugehört, aber an eine Weiterfahrt konnte nicht gedacht werden, bevor die „Straße“ nicht wieder ausgetrocknet war. So machten wir zum Zeitvertreib einen „Pub Crawl“, eine der Lieblingsbeschäftigungen der Australier, d. h. wir probierten der Reihe

nach alle Gaststätten des Städtchens aus. Dort trafen wir viele Fernfahrer, die auch nicht weiterkonnten. Sie erzählten uns von den abenteuerlichen Fahrten mit ihren „Road Trains“ (Straßenzügen). Das sind Sattelschlepper mit zwei Anhängern. Früher durften bis zu neun Anhänger mitgeführt werden, heute jedoch höchstens zwei. Von ihnen hörten wir auch, daß es manchmal Wochen dauere, bis man wieder durchkomme.

Doch schon am nächsten Tag wagten wir die Weiterreise, zusammen mit einer Musikergruppe, die 3 Tage später in Mount Isa aufzutreten und daher unbedingt weiterfahren mußte. Ihr alter Autobus war bunt bemalt, was uns später noch sehr zugute kommen sollte. Schon nach kurzer Zeit kamen die ersten Wasser- und Schlammlöcher, in denen unser Bus steckenblieb. In der Hoffnung, daß es mit jedem Kilometer besser werden würde, stiegen wir alle aus und schoben das Fahrzeug durch diese durch. Die großen Sattelschlepper durchfahren diese Wasserlöcher mit großer Geschwindigkeit, um nicht steckenzubleiben, aber sie hinterlassen tiefe Spurrinnen im weichen Boden, so daß unser Motor ständig auf der Seite auflag, wodurch die Räder leer kreisten. Dann mußten wir Steine sammeln, um sie unterzulegen. Unsere Männer schufteten wie Schwerarbeiter. Da wir uns in der subtropischen Zone befanden, gab es fast keinen Schatten, aber wir durften uns abwechselnd unter den Anhänger legen, wenn es lange dauerte. Wir maßen Temperaturen von 40 bis 50 Grad C.

Nachdem wir etwa 50 km hinter uns gebracht hatten— die Arbeit eines ganzen Tages —, schlugen wir unsere Zelte für die Nacht auf. Wir kochten, aßen und waren zu erschöpft, um irgend etwas anderes zu machen als zu schlafen. Im Radio hörten wir dann, daß 2 Safari-Busse zwischen Winton und Kynuna als gestrandet u. vermißt gemeldet seien. Eine Stunde später hörten wir dann, daß das Verkehrsbeobachtungsflugzeug, das in Sonderfällen eingesetzt wird, beide sehen könne, da einer davon grell bemalt sei. Sie werden es sicher erraten haben, einer der vermißten Busse war unserer, der andere der unserer Musikfreunde. Am nächsten Morgen kämpften wir

uns weiter. Inzwischen waren einige Wasserlöcher ausgetrocknet, und die Begeisterung schlug hohe Wellen, wenn wir durch eines durchkamen, ohne schieben zu müssen. Oft halfen wir kleineren Fahrzeugen, wieder aus dem Schlamm herauszukommen, was für uns keine große Sache war, da wir ja 37 Personen zur Verfügung hatten. Umgekehrt gelang es uns einige Male nicht, unseren Bus aus eigener Kraft zu befreien, u. wir mußten oft stundenlang warten, bis ein LKW des Weges kam, der uns herausholen konnte. An eine Rückfahrt nach Winton war auch nicht zu denken, da uns auf dem Rückweg nur die gleichen Strapazen erwarteten.

Die Moral unter den Mitreisenden war ausgezeichnet. Wir hielten zusammen wie Pech und Schwefel, und wenn einer den Mut sinken lassen wollte, heiterten ihn die anderen wieder auf. Obwohl wir mit der Zeit nichts mehr zu trinken hatten, gerieten wir nicht in Panik, sondern nahmen mit dem Schlammwasser vorlieb. Eine der kleinen Wasserpflützen wurde als „Trinkwasserbecken“ auserkoren und niemand durfte hineintreten. Nach einer Weile hatte sich der Schlamm gesetzt und das Wasser war genießbar. Es war zwar schmutzig, aber nicht gefährlich, und in gewisser Hinsicht sauberer als manches Leitungswasser. Um keinen Sonnenbrand zu bekommen, schmerten wir unseren Körper mit Schlamm ein, der ziemlich schnell trocknete und Risse bildete. Wir sahen sehr lustig aus. Unser Fahrer tröstete uns damit, daß in den Städten die Leute ein Vermögen für Schlambäder ausgäben und wir sie in großen Mengen gratis bekämen. Wenn Schönheit nach den durchgemachten Schlambädern gemessen würde, so hätten wir bestimmt die schönsten Füße von ganz Australien gehabt. Natürlich kam auch der Übermut nicht zu kurz, und wir lieferten uns tolle Schlammkämpen, an denen sich auch die LKW-Fahrer, die uns halfen, herzlich gerne beteiligten. Dann erzählte uns einer davon, daß in ca. 10 km Entfernung ein großes Wasserloch sei, worin man auch baden könne. Als wir dort ankamen, stürzten wir uns alle Hals über Kopf hinein, und obwohl das Wasser warm war und fürchterlich stank, (es war eine Quelle mit schwefelhaltigem Wasser) war die Freude riesig groß.

Fortsetzung folgt



**HOBELWAREN**  
direkt vom Erzeuger  
aus erster Hand

**HOLZINDUSTRIE  
PFEIFER**

6460 Imst, Telefon 05412/2232

**Abrüsten mit Frieden zu verwechseln,  
ist ein schwerer Fehler**

**Mann mit zugeknöpften Taschen, dir tut  
keiner was zulieb; Hand wird nur von  
Hand gewaschen: wenn du nehmen  
willst, so gib!**

**Eine kluge Frau, sagt Simone de  
Beauvoir, sucht die Leidenschaft ihres  
Liebhabers in Gewöhnung umzu-  
wandeln**



# RAIKA-Filiale Landeck: Verbindungsstelle für die Raiffeisenkassen des Bezirkes



V. l.: Nigg, Huter, Filialleiter Falger mit weiteren Angestellten

Bei jeder Eröffnung einer neuen Filiale eines Geldinstitutes stellt sich der kritisch denkende Bürger die Frage, ob denn in dieser Hinsicht nicht in letzter Zeit des Guten und Töuren zuviel getan werde. Diese Frage stand auch bei der Eröffnung der Filiale Landeck der Raiffeisen Zentralkasse Tirol „im Raum“ — wie es so schön heißt.

Generaldirektor Schlenk beantwortete sie bei der Eröffnung am 30. Juni mit der Feststellung, diese Filiale sei schon seit langem ein Wunschtraum für die Raiffeisenkassen des Bezirkes als Koordinationsstelle und sei nach genauer Prüfung der Marktsituation errichtet worden.

Mit dem Umbau der Räumlichkeiten des Gasthofes „Löwen“ war vor 5 Monaten begonnen worden — Kostenpunkt 3,5 Mio

**EINLADUNG**  
zur öffentl. Gemeindeversammlung  
für Perfuchs und Bruggen  
Diskussionsthema: Auflassung des  
Bahnschrankens „Kreuzgasse“ -  
Fußgängerunterführung bei gleich-  
zeitiger Verbesserung der übrigen  
Auffahrten oder Beibehaltung der  
Eisenbahnkreuzung „Kreuzgasse“  
im dzt. Umfang.

Dienstag, 11. Juli 1978 - 19.30 Uhr -  
„Hotel Sonne“

Schilling. Es entstanden Räumlichkeiten mit 285 m<sup>2</sup> Fläche, die Sicherheitseinrichtungen sind am neuesten Stand. Die Filiale beschäftigt 5 Mitarbeiter. Bei der Eröffnung interpretierte Landesrat Partl den Raiffeisen-Gedanken in der heutigen Zeit.

Bürgermeister Braun durfte als „finanzielle Erinnerung“ recht ansehnliche Beträge entgegennehmen:

S 30.000,— für den Stadtpark Od,  
S 10.000,— für die Lebenshilfe und  
S 10.000,— zur freien Verwendung  
für einen gemeinnützigen Zweck.

Pfarrer Hermann Lugger nahm die kirchliche Weihe des Geldinstitutes vor. 100 Gäste brachten anschließend am Tramserhof das Einweihungsfest zu einem gemütlichen Abschluß.

Eine Postwurfsendung, der ein Bon beigefügt war, der zum Bezug einer Dokumentenmappe berechnete, wies viele Landecker am Tag der offenen Tür auf den Weg zur RAIKA-Filiale.

Das Parkplatzproblem hofft man durch die neue Parkmöglichkeit am Innufer zu lösen.  
O. P.

## Verkehrsvorschrift Nr. 1 im „geeilten Europa: Unwissenheit schützt nicht vor Bestrafung

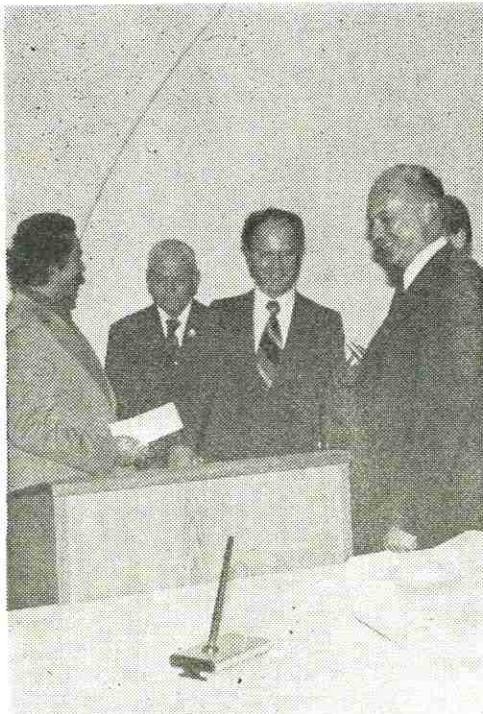
Wer etwa glauben wollte, daß Europa eine Einheit sei, wird spätestens beim Studium der Verkehrsvorschriften eines besseren belehrt. Das einzig Gemeinsame in den Verkehrsvorschriften scheint die Bestimmung zu sein, daß Unwissenheit nicht vor Strafe schützt. Aus diesem Grund — und selbstverständlich im Hinblick auf die Verkehrssicherheit — empfiehlt der ÖAMTC den Urlaubern dringend, sich vor Antritt der Ferienreise mit den Vorschriften des Gastlandes vertraut zu machen. Wertvolle Anhaltspunkte liefern die Merkblätter „touring aktuell“, die kostenlos bei den wichtigsten Dienststellen des ÖAMTC und seiner Landesclubs erhältlich sind.

Wie unterschiedlich die Bestimmungen sind, geht zum Beispiel aus der Tatsache hervor, daß es in den 25 europäischen Reiseländern 23 verschiedene Tempolimits gibt, dazu noch weitere 20 für Motorräder. Nur Belgier und Luxemburger dürfen in Portugal so fahren wie zu Hause. Die gleiche Annehmlichkeit dürfen griechische Kraftfahrer in Polen genießen.

Eine Regelung, wonach auf Freilandstraßen, ausgenommen auf Autobahnen so wie in Österreich für PKW Tempo 100 als Höchstgeschwindigkeit gilt, gibt es laut ÖAMTC noch in der Bundesrepublik Deutschland, in der Schweiz, in Ungarn, Polen und Griechenland.

Anlegepflicht für Sicherheitsgurte gibt es in 14 Staaten, nämlich in Österreich, der Bundesrepublik Deutschland, teilweise in Frankreich und Spanien, in Portugal, Belgien, Luxemburg und den Niederlanden, in Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland, sowie in Ungarn und CSSR.

Beim Alkohol gibt es in Europa fünferlei Vorschriften: Sie reichen von 0,0 Promille in den Oststaaten bis zur Beurteilung des Einzelfalles in Italien und Portugal. Hier wird es wohl am besten sein, meint der ÖAMTC, gerade bei Sommerhitze strikt auf Alkohol zu verzichten.



V. l.: Bgm. Braun, Ök.-Rat Traxl, LR Partl, Gen.-Dir. Schlenk

## Lösung des Landecker Müll- problem in Sicht?

**StR. Leitl u. GR Pöll besichtigten Verbrennungsanlagen in Vorarlberg und Liechtenstein ■ Die Fachleute: Mit der anfallenden Wärme könnte man die Schulen heizen**

### Mit Müll Schulen heizen

Die Fachleute sind der Ansicht, Landeck müßte mit der bei dieser Art von Müllbeseitigung anfallenden Wärme seine Schulen heizen können. Drei Anlagen mit Wärmetauscher kämen auf 5 Mio Schilling. Bedenkt man, daß die Maßnahmen, die Landeck setzen muß, um das Müllbeseitigungsproblem nur für kurze Frist zu lösen, auch nicht gerade gratis sind, so ist diese neue Möglichkeit auf den ersten Blick bestechend.

### Müllplatz Zams gehört dem Bund

StR. Leitl berichtete dem Stadtrat über die Möglichkeiten der Müllbeseitigung durch eine Verbrennungsanlage.

Beim Gespräch mit Leitl kam auch heraus, daß es auf Mitteilung der Landesregierung der Stadtgemeinde Landeck weiterhin erlaubt ist, in Zams Müll zu deponieren. Die Gemeinde Zams sei zu einer Kündigung nicht berechtigt, weil die Mülldeponie auf Grundbesitz des Öffentlichen Wassergutes angelegt ist.

Am Rande: „Mülldeponie“ und „Öffentliches Wassergut“ passen gar nicht zusammen. Schon aus diesem Grunde sollte sich die Gemeinde Landeck bemühen, eine „saubere Lösung“ zu finden.

O. P.

Nachdem man noch bei der letzten Gemeinderatssitzung vernommen hatte, eine Müllverbrennungsanlage komme für Landeck nicht in Frage, scheint es jetzt so zu sein, daß eine Lösung des drückenden Müllbeseitigungsproblems nach dem Versagen des so hochgespielten Landeskonzeptes durch eine Müllverbrennungsanlage durchaus im Bereich des Möglichen liegt.

So kam es jedenfalls in einem Gespräch mit Stadtrat Kurt Leitl heraus, der auf Einladung der Firma Hoval mit Gemeinderat Pöll die Anlage der Gemeinde Raggal im Großen Walsertal, die Versuchsanlage der Firma Hoval in Vaduz und die EMG, eine Hoval-Tochter in Rankweil, besuchte.

### Feuer und Flamme

Die beiden Gemeindevertreter — Pöll, bisher ein Skeptiker in bezug auf Müllverbrennung, — kamen begeistert zurück. Sie sind sozusagen Feuer und Flamme dafür.

Die Besichtigung habe gezeigt, daß die Beeinträchtigung durch Abgase sehr gering ist und weit unter der zulässigen Norm liegt. Rauch wird überhaupt keiner sichtbar. (Der Müll wird vergast und dieses Gas dann im Nachbrenner verbrannt.) Die Rückstände betragen 6—8 % des Gesamtvolumens. Für eine Tonne Müll benötigt man 30 l Öl.

## Pfunds

Wegen Übermüdung schlief Alfred Dolderer, BRD, auf der Fahrt nach Italien um 5.15 Uhr ein. Bei Kilometer 26 fuhr er deshalb über den linken Fahrbahnrand hinaus und über die 4 m hohe Straßenböschung. PKW und Wohnwagenanhänger blieben schwer beschädigt an Bäumen hängen. 3 Personen, darunter 2 Kinder, wurden verletzt nach Zams eingeliefert.

## St. Jakob

Am 3. Juli, um ca. 14 Uhr, fuhr Klaus Albertini, 17jähriger Schüler aus Landeck, mit seinem Kleinmotorrad mit Michael Kaser, 17, aus St. Anton von Landeck kommend in Richtung St. Anton. In der Gander Au fuhr Albertini leicht auf einen LKW auf kam zum Stehen. Beifahrer Kaser sprang ab, geriet auf den Fahrbahnstreifen des Gegenverkehrs und in der Folge mit einem Bein unter das linke Hinterrad eines LKW.

Kaser wurde am Bein schwer verletzt u. mit der Rettung in das Landeskrankenhaus nach Feldkirch eingeliefert.

## Holdernach

Einen Leichtverletzten gab es bei einem Autozusammenstoß am 1. Juli bei der Holdernacher Brücke.

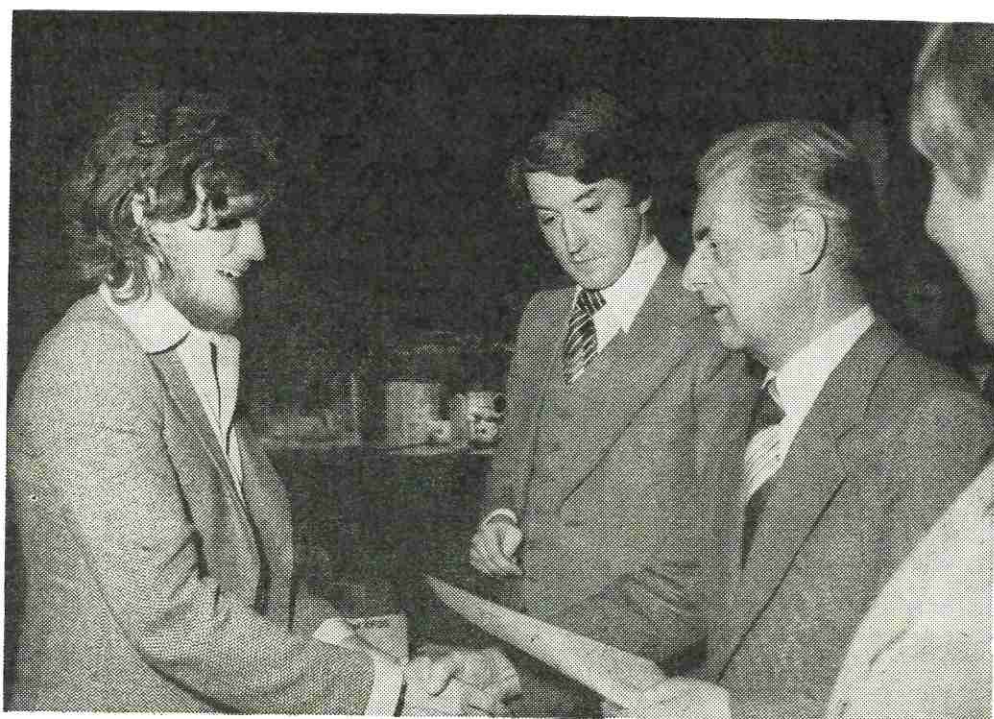
## St. Anton

Auf der Talfahrt vom Arlberg stieß der Italiener Rinaldo Valentini am 1. Juli etwa 300 m westlich des Mooserkreuzes bei einem Überholmanöver mit seinem PKW mit einem entgegenkommenden Fahrzeug, gelenkt von Oskar Peter aus Ittingen, CH, zusammen. 2 Personen wurden leicht, Amalia Valentini, die nicht angegurtet war, wurde schwer verletzt.

## Fließ

Ein Sattelschlepper und ein LKW, der von Anton Handle aus Grins gelenkt wurde, stießen am 26. 6. auf der Reschenstraße in der Nähe des Neuen Zoll zusammen. Der Italiener Pecoraro aus Molina, am Steuer des Sattelschleppers, glaubte, in einer Engstelle an dem entgegenkommenden LKW vorbeizukommen. Er bremste nicht ab. Handle erlitt einen Daumenbruch. Der Sachschaden ist hoch. Die Straße war von 7 bis 12.30 Uhr blockiert, bzw. konnte der Verkehr nur einspurig durchgeschleust werden.

**Gewiß, sagt Ilona Bodden, ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen. Aber ein schlechtes Erinnerungsvermögen tut es auch!**



**Josef Wille aus Prutz, der bei den diesjährigen AK + ÖGB Lehrlingswettbewerben im Bereich Gestaltung (3. Lehrjahr) bei den grafischen Lösungen den 1. und 2. Platz und bei den typographischen Lösungen den 3. und 5. Platz errungen hat.**

# ORF

## KRITISCHE FERNSEH VORSCHAU

### Hörfunktips

Hörfunktips 9. bis 15. Juli  
Die tägliche Morgenbetrachtung gestaltet  
Dekan Bernhard Praxmarer, Hall in Tirol

#### SONNTAG, 9. Juli

7.30  $\odot$  1 Ökumenische Morgenfeier aus Tirol: „Ökumene und Fremdenverkehr“ (Pfarrer Wolfgang Schmidt, Propst Dr. Heinz Huber, Grigoriades Eleferios)  
9.45  $\odot$  1 Das Glaubensgespräch: „Um Mensch zu sein“ (2) — Pfarrer Dr. Alexander Ostheim-Dzerowycz, Wien  
10.00  $\odot$  1 Kath. Gottesdienst aus der Stiftskirche Ossiach (Keldorfers Deutsche Messe — Erstaufführung)  
15.05  $\odot$  3 Kopf-Hörer: Der Wiener Heurige  
19.05  $\odot$  1 Woche der Begegnung 78: Ingeborg-Bachmann-Preis  
20.15  $\odot$  1 Carinthischer Sommer: „Jephta“, szenische Aufführung des Oratoriums von Händel (in englischer Sprache)

#### MONTAG, 10. Juli

16.30  $\odot$  R Das Kind als Partner (täglich bis Donnerstag)  
17.10  $\odot$  1 Ljuba Welitsch zum 65. Geburtstag  
19.05  $\odot$  1 Kammerorchesterkonzert mit Werken von Britten, Ibert, Bochmann und Weill  
20.05  $\odot$  R „Aussichten für Mittwoch“, Hörspiel von Colin Finbow  
20.30  $\odot$  1 Violinvirtuosin aus den Anfangszeiten der Schallplatte (2)

#### DIENSTAG, 11. Juli

13.00  $\odot$  1 Aus Opern von Weber und Kreutzer  
20.05  $\odot$  R Das war der Wolkensteiner, mit Hans Hömberg (2)  
21.00  $\odot$  1 „Seine Begegnung mit ihm“, Hörspiel von Michael Köhlmeier

#### MITTWOCH, 12. Juli

13.00  $\odot$  1 XV. Internationaler Chorbewerb „Spital a. d. Drau“ — Schlusskonzert der Preisträger  
17.10  $\odot$  1 Haydns Trio für Flöte, Violoncello und Klavier D-Dur und Brahms' Streichquartett a-Moll  
19.05  $\odot$  1 Orchesterkonzert mit Werken von Schostakowitsch und Skrjabin

#### DONNERSTAG, 13. Juli

13.00  $\odot$  1 Aus Opern von Tschaikowsky, Borodin/Rimskij-Korsakow und Janacek  
17.10  $\odot$  1 Geistliche Werke von Bach  
19.20  $\odot$  1 Serenade mit Werken von C. Ph. E. Bach, Galuppi, Balla und Benda  
20.00  $\odot$  1 Homers „Odyssee“ (9)  
20.30  $\odot$  1 Biologischer Landbau

#### FREITAG, 14. Juli

17.10  $\odot$  1 Aus Opern von Adam  
20.00  $\odot$  1 Woche der Begegnung 78: Vorstellungen über die Freiheit der Literatur — Gespräch zwischen Schriftstellern, Verlegern und Publizisten  
20.05  $\odot$  R „A Liedl, a Musig und a Sprüchli dazu“, mit Sepp Landmann  
20.30  $\odot$  1 Carinthischer Sommer: Händel-Festkonzert  
21.00  $\odot$  R Sr. Imelda erzählt von ihrem Dienst an Hilflosen im St.-Josefs-Institut Mils bei Hall

#### SAMSTAG, 15. Juli

13.00  $\odot$  1 Aus Opern von Wagner  
14.30  $\odot$  1 Das Bruckner-Orchester Linz mit Werken von Haydn und Kraus  
17.00  $\odot$  R Akkordeonkonzert  
20.00  $\odot$  1 Schubertiade Hohenems: Liederabend Anton Dermota — Zyklus „Die schöne Müllerin“  
22.10  $\odot$  3 Showtime: Sylvie Vartan, Paris 1977

## Sonntag

9. Juli 1978

### FS 1

14.50 Doctor Doolittle — Spielfilm (USA, 1966). Mit Rex Harrison, Samantha Eggar u. a. — Regie: Richard Fleischer. Sympathisches Musical um die Abenteuer des Tierfreunds Doolittle. (Wh., Kinder)  
17.00 Bilder unserer Erde — Bei den Seebären in der Bass-Strabe  
17.25 Calimero  
17.30 Wickie und die starken Männer. — Eine Wette fällt ins Wasser. (Kinder)  
17.55 Betthupferl — Wichtelgeschichten  
18.00 Seniorenclub. Als Gast Margit Symo  
18.30 Fein sein, beinander bleiben  
19.00 Österreich-Bild am Sonntag — Aus dem Landesstudio Niederösterreich  
19.25 Christ in der Zeit — Dr. Stefanie Prochaska: Mühselig und beladen  
19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur  
19.50 Sport  
20.15 Teerosen — Von Lotte Ingrisch. Mit Maria Schell, O. W. Fischer u. a. — Regie: Rolf von Sydow — Bella ist eine Dame am Nachmittag ihres Lebens. Nach zwei gescheiterten Ehen sucht sie nach einem neuen Sinn, nach einer Aufgabe. Sie findet keine und flüchtet in die Krankheit. Ihr junger Arzt wendet sich ihr zu, aber Bellas Versuch, sein Leben zu teilen, mißlingt. Auch Bellas andere Versuche mißlingen so lange, bis sie zum zweiten Mal die Frau ihres ersten Mannes wird: zwei reife Menschen beschließen, miteinander alt zu werden. — (Ab 16)

### 21.30 Sport

21.40 Nachlese — Alfred Brendel spielt Schubert

22.30 Theologie im Gespräch — Naturwissenschaft und Glaube. Ein großangelegtes Symposium, das das Vatikanische Sekretariat für die Nichtgläubigen unter dem Vorsitz des Wiener Erzbischofs Kardinal Dr. König in München veranstaltete, hat klargestellt, welches Verhältnis heute zwischen Wissenschaft und Religion herrscht: Die Feindschaft ist einer gegenseitigen Toleranz gewichen, man akzeptiert, daß verschiedene Erkenntnisweisen einander ergänzen können. Die Sendung versucht, an dieser Stelle fortzusetzen. (Gesprächsleitung: Dr. Peter Pawlowsky)

### 23.15 Nachrichten

### FS 2

16.00 Internationales Wasserspringen — Kunstspringen Damen und Turnspringen Herren (Übertragung aus Linz)

17.30  $\odot$  9 — Wien (Wh.)

18.00 Saratoga — Spielfilm (USA, 1937). Mit Clark Gable, Jean Harlow u. a. — Regie: Jack Conway. (In Originalfassung mit Untertiteln, SW, ab 14). — Alter Hollywoodfilm in guter Besetzung, der die Abenteuer eines Buchmachers erzählt.

19.30 The Munsters (in Originalfassung mit Untertiteln, SW, ab 14)

### 20.00 Bücherbasar

20.15 In eigener Sache (Präsentation: Helmut Zilk)

21.55 Crystal Voyageur — Ein Film über Wellenreiten, geschnitten zur Musik von Pink Floyd (Wh.)

## Montag

10. Juli 1978

### FS 1

10.30 Keine Angst vor scharfen Sachen — Spielfilm (USA, 1958). Mit Paul Newman, Joanne Woodward u. a. — Regie: Leo McCarey — Ehekrach und Kleinstadtsorgen als Anlaß für alberne Komik rund um die durch eine Bürgerinitiative bekämpfte Errichtung einer militärischen Geheimanlage. (Wh., ab 16)  
17.55 Betthupferl — Wichtelgeschichten  
18.00 Golden Silents oder Als die Bilder laufen lernten — Das Poker-gesicht. Die zweite Folge der Serie über die Stars der Stummfilmzeit ist Buster Keaton gewidmet. (SW)  
18.30 Wir  
19.00 Österreich-Bild  
19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport  
20.00 Sport am Montag  
21.10 Petrocelli — Tod eines Freundes. In San Remo soll gegen den Widerstand der Bevölkerung ein Kraftwerk errichtet werden. Als man eine Kommission mit der Untersuchung des geplanten Projekts beauftragt, wird der Leiter des Teams ermordet. (Ab 16)

### 21.55 Nachrichten und Sport

### FS 2

18.30 Signale von anderen Planeten — The Planets. Der Film berichtet über die Planetenforschung, die besonders in den letzten Jahren durch den Einsatz unbemannter Raumsonden einen großen Aufschwung erfahren hat. (Wh.)

19.30 Wir spielen Blockflöte (Kurs 2, Folge 8, Wh.)

20.00 Jenny, Lady Churchill — Politik und Liebelei. Nachdem Lord Randolph als Privatsekretär des Herzogs von Marlborough nach Irland gekommen war, änderte sich sein Leben entscheidend: erschüttert vom Elend der Bevölkerung, wurde er Politiker. (Ab 14)



20.50 Eintritt frei

21.45 Zeit im Bild 2

22.15 Die langen Ferien von 36 — Spielfilm (Spanien, 1976). Mit Analia Gade, Ismael Merlo u. a. — Regie: Jaime Camino — Einige gutbürgerliche Familien aus Barcelona werden während ihrer Ferien vom Aufstand der Franco-Truppen gegen die Republik überrascht und müssen für längere Zeit in ihrem Urlaubsquartier bleiben. — In einem etwas verwirrenden Szenenmosaik zeichnet der atmosphärisch dichte Film ein vielfältiges Bild der spanischen Gesellschaft hinter den Fronten des Bürgerkriegs. (Ab 16)

## Dienstag

11. Juli 1978

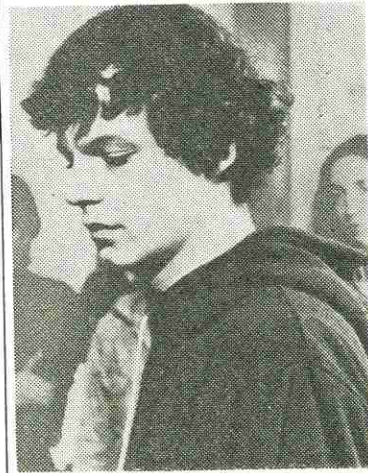
### FS 1

10.30 Saratoga (Wh., SW, ab 14)  
17.55 Betthupferl — Wichtelgeschichten  
18.00 Paradies der Tiere — Gehörnter Würdenträger. Bericht über das Verhalten der Antilopen- und Gazellenherden in den afrikanischen Steppen und Savannen. (Wh.)  
18.30 Wir  
19.00 Österreich-Bild  
19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport  
20.00 Service-Box  
20.15 Was bin ich  
21.05 Das Burgtheater in Israel — Eine Reportage von Anton Mayer  
21.50 Jenny, Lady Churchill (Wh., ab 14)  
22.35 Nachrichten und Sport

### FS 2

18.30 Gibt es ein Geheimnis der Pyramiden? (2) — Eine Fülle von ungelösten Fragen und Rätseln wird immer wieder im Zusammenhang mit den ältesten Bauwerken der Erde gebracht. Im zweiten Teil seiner Sendung schildert Hoimar von Ditfurth das Bild, das die moderne Wissenschaft von den Pyramiden und ihrer Erbauung gewonnen hat. (Wh.)

19.30 Freude an Musik (Wh., SW)



20.00 Die Konsequenz — Von Alexander Ziegler und Wolfgang Petersen. Mit Jürgen Prochnow, Ernst Hannawald u. a. — Regie: Wolfgang Petersen. — Der homosexuelle Schauspieler Martin Kurath wird wegen „Verführung Minderjähriger“ verurteilt. Im Gefängnis macht er bei der Probe eines von ihm inszenierten Theaterstücks die Bekanntschaft des 16jährigen Aufsehersohns Thomas Manzoni, der ebenfalls homosexuell ist. Die Eltern von Manzoni erzwingen die Einweisung ihres Sohnes in eine Erziehungsanstalt, wo man Thomas in jeder Hinsicht demütigt. Nach einem Selbstmordversuch wird er schließlich in eine psychiatrische Klinik eingeliefert. — Die extreme Thematik dieses von der deutschen Filmbewertungsstelle preisgekrönten Films — zum einen das im Sinne der Allgemeinheit abnormale Liebesverhältnis, zum anderen die Gefängnissituation — erfordert trotz formaler Qualitäten einen reifen Zuschauer. (Erw.)

21.40 Zeit im Bild 2 mit Kultur

22.15 Club 2

ADRIENNA WÄFFE täglich köstlich

# Mittwoch

12. Juli 1978

## FS 1

- 10.30 Sklavin des Herzens — Spielfilm (USA, 1948). Mit Ingrid Bergman, Joseph Cotten u. a. — Regie: Alfred Hitchcock — Einem neuerlich straffällig gewordenen ehemaligen Sträfling, der eine Notwehrtat seiner Frau auf sich nimmt, droht der Galgen. — Gehaltvolles Gesellschaftsdrama aus der Kolonisationszeit Australiens, formal jedoch langsam und unausgewogen. (Wh.)
- 17.00 Der kleine Igel — Puppenspiel (Kleinkinder)
- 17.25 Auch Spaß muß sein (Kleinkinder)
- 17.55 Betthupferl — Wichtelgeschichten
- 18.00 Schaurige Geschichten — Die Falken. Tor erzählt von seinem gefährlichen Abenteuer mit einem Wanderfalken. (Ab 14)
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Keiner kann was dafür — Von Uschi Reich. Mit Agnes Neuwirt, Michael Fitz, Christine Kammerer u. a. — Regie: Uschi Reich — Marion, eine gelernte Schneiderin, und ihre Freundin Christa, die gerne Tierpflegerin werden würde, beschließen, nach München zu fahren. Auf dem Weg treffen sie Franz, der sich einer Band anschließen möchte. In München angekommen, können alle drei keine rechte Arbeit finden; die hoffnungslosen Zukunftsaussichten machen sie mutlos. (Ab 16)
- 1.35 Gotik in der Steiermark — Ein Bericht über die Landesausstellung im Stift Sankt Lambrecht. (Wh.)
- 2.20 Nachrichten und Sport

## FS 2

- 8.30 Ö 9 — Burgenland — Früh übt sich ... Kinderkammermusik in Oberschützen
- 8.55 Die großen Schlachten — Die Schlacht um Deutschland. Der im Dezember 1944 begonnene, tief in die Ardennen vorgetragene Angriff der Deutschen, der die amerikanischen Divisionen zu einem überstürzten Rückzug zwang, blieb vor der Maas stecken. Über diese Kriegssphase berichten u. a. die Generäle Westphal, Bradley und McAuliffe; auch der ehemalige NS-Rüstungsminister Speer kommt zu Wort. (Wh., SW)
- 9.00 Apropos TV
- 9.50 Schauplätze der Weltliteratur — Hemingways Fiesta und Pamplona. Die Folge führt nach dem spanisch-baskischen Pamplona, das neben Paris der zweite Hauptschauplatz von Hemingways Erfolgsroman „Fiesta“ war
- 10.35 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 11.10 Zeit im Bild 2 — Special

# Donnerstag

13. Juli 1978

## FS 1

- 10.30 Sturm über Jamaika — Spielfilm (England, 1964). Mit Anthony Quinn, James Coburn u. a. — Regie: Alexander Mackendrick — Piraten rauben Gold und Kinder, die sie zuerst in Bedrängnis und schließlich an den Galgen bringen. — Trotz der guten Darstellung ein inhaltlich eher unbefriedigender Streifen. (Wh., ab 14)
- 17.55 Betthupferl — Wichtelgeschichten
- 18.00 Häferlgucker — Cocktails für heiße Tage
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Der Kavalier aus Flandern — Von Lope de Vega. Mit Kurt Julius Schwarz, Eva Kaspar, Heidi Maria Glössner u. a. — Regie: Herbert Wochinz. (Aufzeichnung einer Aufführung der Schloßspiele Porcia.) — Das vornehme Haus der Dona Barbara und ihrer schönen Tochter Angela in Madrid wird von den Bewerbern um die Gunst Dona Angelas belagert. Dem ruhmreich aus Flandern zurückkehrenden Don Leonardo gelingt es durch eine List, sich als vermeintlicher Neffe Dona Barbaras im Haus seiner Angebeteten einzuquartieren. (Ab 14)
- 21.40 Nachrichten und Sport

## FS 2

- 18.30 Eintritt frei (Wh.)
- 19.30 Spotlight. Mit Worried Man Skiffle Group (Wh.)



- 20.00 Wilde Erdbeeren — Spielfilm (Schweden, 1957). Mit Victor Sjöström, Bibi Andersson, Ingrid Thulin u. a. — Regie: Ingmar Bergman — In Rückblenden erlebt ein alter Arzt seine Vergangenheit wieder. Er entdeckt dadurch die Gründe für den Egoismus, den man ihm vorwirft. — Ein reifes Meisterstück von Ingmar Bergman, das sowohl durch seinen tiefen menschlichen Gehalt wie auch durch seine eindringliche Symbolsprache beeindruckt (SW, ab 16)

21.30 Zeit im Bild 2 mit Kultur

22.05 Club 2

# Freitag

14. Juli 1978

## FS 1

- 10.30 Seniorenclub (Wh.)
- 11.00 Schöne Frauen, harte Dollars — Spielfilm (USA, 1957). Mit Bob Hope, Vera Miles u. a. — Regie: Melville Shavelson — Die Geschichte von New Yorks populärem Bürgermeister der zwanziger Jahre, „Jimmy“ Walker, der nach beruflichen und privaten Skandalen abtritt und gemeinsam mit seiner Freundin statt seiner Frau nach Europa reist. — Flotte, aber etwas leichtfertige Komödie. (Wh., ab 16)
- 17.55 Betthupferl — Wichtelgeschichten
- 18.00 Wartet nur, bis Vater kommt — Der neue Wagen (Vorauss.: Ab 14)
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.15 Derrick — Kaffee mit Beate. Während eines Vorsprechens wird eine junge Schauspielerin getötet. Der Verdacht fällt auf eine Kollegin, die ihr die vergifteten Süßigkeiten angeboten hat. (Ab 16)
- 21.20 Sanfte Alternativen — Neue Wege in die Zukunft — Eine Horizont-Dokumentation
- 22.05 Sport
- 22.15 Ich erschoss Jesse James — Spielfilm (USA, 1949). Mit Preston Foster, Barbara Britton u. a. — Regie: Samuel Fuller — Der Bankräuber Jesse James wird von seinem Freund, der mit der Prämie einen ehrbaren Hausstand gründen will, erschossen. Allgemeine Verachtung schlägt ihm hierauf entgegen, ein Rivale tötet ihn schließlich. — Gekonnt gemachter Western mit etwas verwirrender Auffassung von Unrecht und Verbrechen. (Wh., SW, ab 16)
- 23.35 Nachrichten

## FS 2

- 18.00 Orientierung — Hauptbeitrag dieser „Orientierungs“-Folge ist ein Gespräch mit der irischen Freiheitskämpferin Betty Williams, das Herbert Weissenberger und Dr. Gerfried Sperl führen. Darüber hinaus wird über das in Wien stattfindende Festival der Pueri Cantores, einer Weltvereinigung der Sängerknaben, berichtet
- 18.30 Porträt — Kunst in Rußland — Von der Ikone zur Abstraktion (Wh.)
- 19.20 Ich, Claudius, Kaiser und Gott — Eine feine Familie (Voraussichtlich ab 14)
- 20.15 Wissen aktuell
- 21.20 Washington — hinter verschlossenen Türen (5) — Die Stimmung der Bevölkerung wendet sich immer mehr gegen Präsident Monckton und sein politisches Engagement in Südostasien. Als Gegenmaßnahme versucht man die Presse zu beeinflussen und mißliebige Personen zu überwachen. Unter Umgehung von FBI und CIA baut der innenpolitische Berater auf Anweisung Moncktons eine eigene Agentengruppe auf. (Ab 16)
- 22.05 Zeit im Bild 2 mit Kultur und Karikaturen der Woche
- 22.40 All you need is Love

# Samstag

15. Juli 1978

## FS 1

- 15.30 Der Forellenhof — Fahrerflucht. Wieder einmal gibt es Ärger mit Hotelgästen: diesmal wird ein junges Paar der Fahrerflucht beschuldigt. (Wh., SW, ab 12)
- 16.30 Rust — Architektonisches Juwel des Burgenlandes. Rust, vom Europarat zur Beispielstadt der Denkmalpflege erklärt, wird in diesem Film in allen Facetten seiner Bausubstanz dargestellt
- 17.00 Wer bastelt mit? — Periskop
- 17.30 Black Beauty — Ned kommt aus London (Wh., ab 14)
- 17.55 Betthupferl — Wichtelgeschichten
- 18.00 pan-optikum
- 18.25 Europa tanzt (1) — Begegnung '78 in der Steiermark: Tänzer, Sänger und Musikanten aus 14 Ländern Europas
- 19.00 Österreich-Bild mit Südtirol aktuell
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 19.55 Sport
- 20.15 Ein Ruhetag — Valentin Katjew. Mit Hans Putz, Maja Stolle, Beatrice Föhr-Waldeck u. a. — Regie: Werner Kraut — Turbulente russische Satire auf Bürokratismus und Planwirtschaft: An einem Sonntagmorgens erscheinen nacheinander verschiedene Personen im Erholungsheim „Butterpilz“, von denen sich der Zuerstgekommene zur schnelleren Erledigung seines Vorhabens unter einem falschen Namen Eintritt verschafft und so etliche Verwirrungen auslöst. (Ab 14)
- 21.55 Sport
- 22.10 Fragen des Christen — Kaplan August Paterno antwortet
- 22.15 Nigger Charley — Spielfilm (USA, 1972). Mit Fred Williamson, Don Pedro Colley u. a. — Regie: Martin Goldman — Ein Negerklave glaubt, sich mit Hilfe eines

Revolvers die Freiheit erkaufen zu können. — Kommerzprodukt der „schwarzen Welle“, das in Darstellung und Gestaltung nicht über das Niveau einer Fernsehserie reicht. (Ab 16)

23.55 Nachrichten

## FS 2

- 16.00 Internationale Turn-Schau (Aufzeichnung aus Linz)
- 18.00 Hans und Lene (Wh., ab 14)
- 18.25 Ohne Maulkorb — Draußen in der Stadt
- 19.30 Café Hungaria — Der Bräutigam aus der Unterwelt — Der junge Heiratsschwindler Szügyi, der die Tochter eines Hehlers heiratet, sieht sich zunächst in seinem Beruf geschädigt, kann aber bald die neue Situation positiv für sich auswerten. (Wh., ab 14)
- 19.55 Die Galerie
- 20.15 Ein Abend mit Sammy Davis jr. (Aufzeichnung einer Show aus Acapulco)
- 21.40 Bourbon Street

Dieses Fernsehprogramm wurde nach Unterlagen des „Fernschiedienstes“ zusammengestellt, der im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz von der Katholischen Fernsehkommission herausgegeben wird.

# Abschlußkonzert der Musikschule Landeck



Hans Parth mit Harmonikaschülern

Foto Allround

Auch heuer wieder, am 1. Juli, präsentierte sich die Städtische Musikschule als Abschluß des Schuljahres der Öffentlichkeit durch ein Schlußkonzert in der Aula des BRG. Hans Parth stellte seine Klavier-Harmonikaschüler vor. Otto Juen seine Gitarristen, Hackbrett- und Zitherspieler.

Auffallend ist, daß die Gitarreschüler bei weitem in der Überzahl sind. Ein Fachmann, mit dem wir sprachen, sowie Stadtrat Kurt Leitl in seiner Ansprache stellten übereinstimmend eine Leistungssteigerung gegenüber dem Vorjahr fest. Ebenso übereinstimmend wurde jedoch gleichzeitig bedauert, daß Orchesterinstrumente wie Geige gegenwärtig nicht unterrichtet werden. Stadtrat Leitl hofft, daß es in nächster Zeit

gelingt, die Musikschule in dieser Richtung auszubauen.

Die oft kritisierte Absenz der Blasinstrumente soll mit heurigem Herbst ein Ende finden. In Zusammenarbeit zwischen Musikkapelle, aus der die Instruktoren kommen, Musikschule und mit finanzieller Unterstützung auch des Landes soll ab Herbst der Unterricht aufgenommen werden. (Wie bereits im Gemeindeblatt verlautbart.) Mit dem Aufwärtstrend der in den letzten Jahren viel kritisierten Schule sollte auch etwas verbunden sein, was jetzt noch abgeht, daß man bei Schlußkonzerten dann auch wirklich fortgeschrittene Schüler hört und daß das Ensemblespiel — so meinte einer der kritischen Beobachter und Zuhörer — mehr gefördert wird. O. P.

## Personalveränderungen am Finanzamt Landeck

Mit Wirksamkeit 30. Juni 1978 sind in den dauernden Ruhestand getreten: Amtsrat Josef Albertini, Amtsbetriebsprüfer, Amtsrat Hermann Raggl, Leiter der Beihilfenstelle, und Fachoberinspektor Alois Öhler, Lohnsteuerausßenprüfer.

Der Herr Bundespräsident hat den Leiter der Finanzkasse, Amtsrat Johann Aschaber, mit Wirkung vom 1. 7. 1978 zum Amtsdirektor (Dienstklasse B/VII) ernannt. Zum gleichen Stichtag wurde vom Herrn Bundesminister für Finanzen der Finanz-

assistent Franz Zangerl zum Revidenten (DKI. B/III)ernannt. Bereits zum 1. Juni 1978 wurde der VB Alois Deiser pragmatisiert und zum Kontrollor ernannt. VB Robert Preisenhammer wurde mit der Leitung der Beihilfenstelle betraut.

**Die meisten Dinge, die uns Vergnügen bereiten, sind unvernünftig**

**Wer immer die Wahrheit sagt, wird kein Gedächtniskünstler**

### Der Intelligenz-Test

*Der Michl ist im gelben Haus in Hall gewesen. Der Doktor denkt daran, ihn zu entlassen. Ein letzter Intelligenztest: „Michl, pass auf! Wenn ich dir das rechte Ohrwaschl abschneid, was ist dann?“ „Dann hear i da nix.“ „Und wenn ich dir das linke Ohrwaschl auch abschneid?“ „Dann siech i nix.“ Offenbar noch nicht ganz geheilt. Nach einem Jahr ein zweiter Versuch. Mit dem gleichen Erfolg. Da wird der Doktor fuchtig: „Du Tepp, du, warum siechst denn dann nix?“ „Weil mir der Huat aber-rutscht.“ Worauf der Michl prompt entlassen wird.*

P. Igo Mayr

**Einladung zum 4. Landecker Sportfest vom 7. bis 9. Juli 1978 im Festzelt Landeck - Öd beim Tennisplatz**

#### Programm:

**Freitag, 7. 7.: 19.30 Uhr Einmarsch der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen; 20 Uhr Tanz und Unterhaltung mit den „Weinländern“, einer bekannten steirischen Spitzenkapelle - Betriebsabend**

**Samstag, 8. 7.: ab 8.30 Uhr Fußballturnier der Altherren von Imst, Zams, Fließ und Landeck, abschl. um 17.30 Uhr Damen-Fußballspiel Spar-Damen gegen FC Fließ-Damen; 20 Uhr Siegerehrung, Tanz und Unterhaltung mit den „Weinländern“.**

**Sonntag, 9. 7.: 10 Uhr Frühschoppenkonzert der „Oberländer Musikanten“ (Eintritt frei!); 14 Uhr bis 18 Uhr Konzert der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen und der Stadtmusikkapelle Landeck (Eintritt frei!); 20 Uhr Tanz und Unterhaltung mit den „Orig. Viller Spatzen“.**

**Im Rahmen des 4. Landecker Sportfestes, Ehrenschutz Herr Dir. Hans Reich, Spar-Kufstein, u. Herr Stadtrat Kurt Leitl, sollte es bei diesem soliden Programm nur zufriedene Gäste geben. Musik ist Trumpf! Für gute Musik garantieren die verpflichteten Tanz und Unterhaltungsbands. Am nunmehr schon bei Landecker Festen zur Tradition zählenden Betriebsabend sollen neue Akzente gesetzt werden, die der Geselligkeit und dem Kontakt dienlich sein sollen und schließlich wird jung u. alt am Sonntag bei freiem Eintritt beim Frühschoppen und bei den Konzerten der heimischen Spitzenkapellen seine Freude haben. Willkommen beim 4. Landecker Sportfest, für aufmerksame Bedienung und Betreuung ist gesorgt!**

# Kurz-Verein Nachrichten

## 2. Volkswandertag der Wandergruppe Landeck am 9. Juli 1978

Strecken: 8 und 15 Kilometer

Es ist eine Volkswanderung für jedermann ohne Sollzeit. Start und Ziel: Hauptschule Landeck, Öd. Startzeit: Sonntag von 5 bis 11 Uhr. Zielschluß: 16 Uhr. Startgebühr: S 50,—. Nachmeldungen: Mit Zuschlag von S 10,— am Start möglich. Medaillenausgabe: Jeder Teilnehmer erhält nach Erreichen des Zieles die Volksmarschplakette in Gold. Gruppen- und Ehrenpreise: Die zahlenmäßig stärksten Gruppen erhalten Pokale. Sanitätsdienst: FF Landeck-Perjen. Verpflegung: Traubenzucker und warmes Getränk auf der Strecke. Auskünfte: Rudi Unterkircher, 6500 Landeck, Fischerstraße, Telefon 05442-31694. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

## Zeltfest in Zams

Vom 14. bis 16. Juli 1978 großes Zeltfest in Zams anlässlich der 150-Jahr-Feier der Musikkapelle und 100-Jahr-Feier der Freiw. Feuerwehr. Spitzenprogramm mit den Viller Spatzen, Tschirgant-Spatzen, Schützenkapelle Holzheim, Stadtmusikkapelle Landeck, Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen, Brauchtumsgruppe „Die Eisacktaler“ und „Fidelen Inntaler“. Herzlich willkommen in Zams.

In den Monaten Juli und August entfallen die Sprechstunden in Wohnungsangelegenheiten. Der Obmann des Wohnungsausschusses: Gem.-Rat H. Unterhuber

## Das Oberland in alten Ansichten

Der Bezirks-Museumsverein Landeck tritt mit einer neuen Attraktion an die Öffentlichkeit, die beim Publikum großen Anklang finden dürfte. Im Schloßmuseum wird bis 24. September das Oberland in alten Ansichten vorgestellt. Neben den Einheimischen wird sich sicher auch der ausländische Gast dafür interessieren, denn es ist für ihn gewiß im Sinne einer umfassenden Information über das Land, in dem er seinen Urlaub verbringt, von Bedeutung, zu wissen, wie es hier früher ausgesehen hat.

Die Ausstellung wird am Freitag, 7. 7., um 19 Uhr durch den Vorstand der Kulturabteilung im Amt der Tiroler Landesregierung, Hofrat Dr. Ernst Eigentler, eröffnet.

Das Museum ist bis 24. September durchgehend von 10—17 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt für Erwachsene S 15,—, für Kinder S 7,—.

## ASV Landeck

Der ASV ladet alle seine Mitglieder und Spieler zur diesjährigen Jahreshauptversammlung herzlichst ein. Ort: Hotel Schrofenstein, (Ritterstube). Tag: Sonntag, 9. 7. 1978. Zeit: 18.00 Uhr

## Achtung!

Der Sprechtag von KR Walter Jäger entfällt bis Donnerstag, 24. 8. 1978.

## Schachklub Schrofenstein

Jeden Dienstag um 20 Uhr Clubabend im Hotel Post-Wienerwald, Landeck.

## Erziehungsberatungsstelle Oberland, Stadtplatz 2, 6460 Imst

in Schul- und Erziehungsfragen. Tel. 05412-Pädagogische und psychologische Beratung 2314 oder 05222-32093. Beratung jeden Dienstag und Mittwoch.

## Lichterprozession zur Gnadenkapelle

Am Donnerstag, 13. 7. 1978, findet die Wallfahrt zur Gnadenkapelle Strengen statt. 19.30 Uhr Lichterprozession zur Gnadenkapelle, dort heilige Messe und Predigt. Autobus von Zams 19 Uhr, Kino Landeck 19.10 Uhr.

## Kirchtag in Grist

Am Sonntag, 9. Juli 1978, findet im Gasthaus Alpenrose in Grist-Zammerberg anlässlich des Kirchweihfestes ein Gartenfest statt, zu dem alle recht herzlich eingeladen sind. Es spielen für Sie die allseits bekannten und beliebten „Hellies“. Kein Eintritt! Tanz im Freien! Bier vom Faß! Wurst vom Grill! Großer Glückstopf (u. a. ein Abschuß einer Gemse!).

Programmablauf: 6 Uhr Weckruf; 9 Uhr Festgottesdienst mit Prozession; 12 Uhr Kirchtagsschmaus (bitte vorbestellen!); ab 14 Uhr Tanz u. Stimmung mit den „Hellies“.

## Beförderungen bei der Bezirkshauptmannschaft Landeck zum 1. 7. 1978:

Dr. Siegfried Walser, Amtstierarzt, zum Oberrat Dienstklasse VIII, Franz Auer zum Amratsrat Dienstklasse VI; Franz Madreiter, BFI Ried, zum Amratsrat Dienstklasse VI; Pfeifer Wilhelm, BFI Landeck, zum Amtssekretär, Dienstklasse V.

## Unabhängiger Frauenclub Landeck

### Klagelied eines Mannes

Ein Mädchen war sie, sanft und gut,  
Als ich sie auserkoren,  
Bescheidenheit war ihre Zier.  
Nun hat sie sie verloren.

Wie hat sie zu mir aufgeblickt,  
Eh diese Bücher sie verdarben,  
Emanzipiert nennt sie sich jetzt.  
Ich trage böse Narben.

Das Schlimmste ist der Frauenclub,  
Sie geht dorthin seit zwanzig Wochen  
Und will am Donnerstag, wenn er tagt,  
Des abends nicht mehr kochen.

Tagsüber geht sie einer Arbeit nach  
Zu meinem unbeschreiblichen Befremden.  
Wer putzt mir meine Schuhe jetzt?  
Wer pflegt mir meine Hemden?

Sie sitzt, wie ich, bei einem Bier,  
Im Spülstein häuft sich Topf und Tiegel,  
Sie liest die Zeitung, liest ein Buch,  
Sie liest sogar den „Spiegel“.

Das ist nicht gut, das ist pervers,  
Das sind ganz schlimme Sitten.  
Es kam darob zu einem Streit,  
Und früher haben wir uns nie gestritten.

Im Zorn versetzte ich ihr einen Hieb  
Und griff ihr etwas rau ans Mieder:  
Ich hab sie ja noch immer lieb.  
Doch sie, sie schlug mich einfach wider.

Das ist zu viel, das trag ich nicht,  
Das fährt mir böse in die Glieder,  
Man ist ja schließlich noch ein Mann -  
Wo finde ich die alten Zeiten wieder?

(Caroline Muhr - Prostes- u. Spottlieder f. d. Frauenbewegung)

... wir treffen uns wieder am 13. Juli 78, 20 Uhr, im Frauenzentrum, Herzog-Friedr. Str. 36, 1. Stock. Mit der Errichtung des Frauenzentrums (eigener Clubraum mit Bibliothek usw.) ist ein großer Wunsch, welchen wir schon seit Beginn unserer „Arbeit“ hatten, in Erfüllung gegangen. Wir freuen uns daher besonders, wenn wir Dich/Sie dort am 13. Juli begrüßen können.

## Lesermeinung

„Nicht ärgern, nur wundern!“ Auch der „Frosch“ quakt schon in Fremdwörtern: (Gem.-Bl. Nr. 26 v. 30. 6. 78) „Man müßte von einer frustrierten Dialyse der permanenten Animation sprechen.“ (An die Red.: Ich ersuche um eine Spalte für Fremdwörter, bzw. um Vermeidung derselben.) S.M. P. S.: Diese Bitte ergeht an alle Beiträge im Gemeindeblatt.

**Wer das ganze Elend seiner Mitmenschen ermessen will, braucht nicht nur ihre Vergnügungen anzusehen**

## Stanz: Primiz für Pater Eugen Krismer CMM

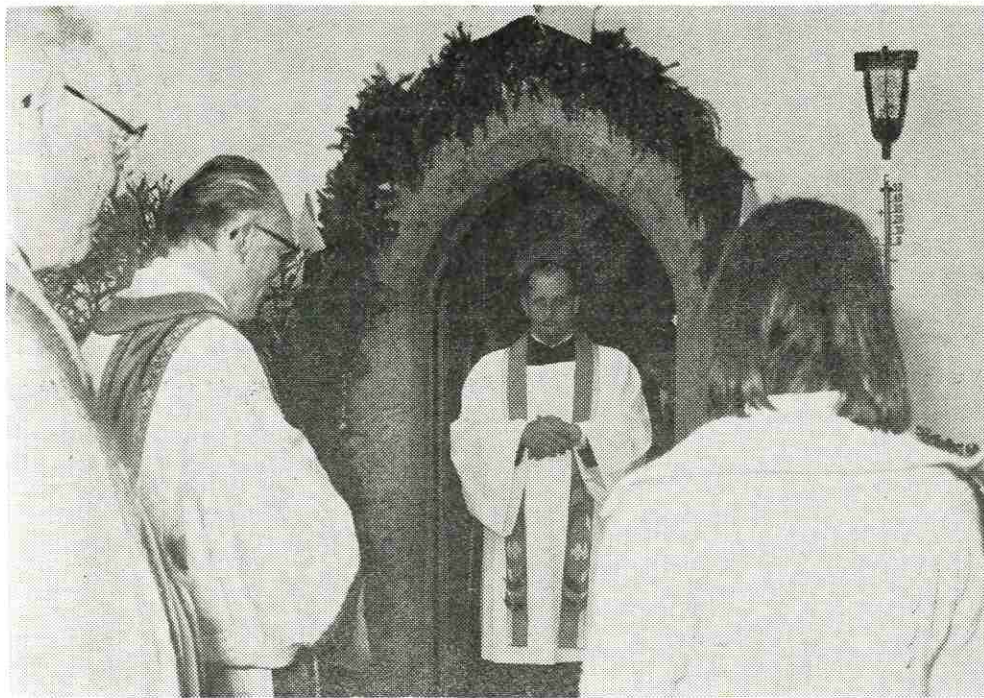
Die Primizfeierlichkeiten begannen am Samstag, 1. Juli, als am Abend der festliche Einzug unter Böllerkrachen, Schützensalven und Musikklängen stattfand.

Bürgermeister Martin Beer begrüßte den Primizianten, eine Andacht in der Kirche schloß sich an.

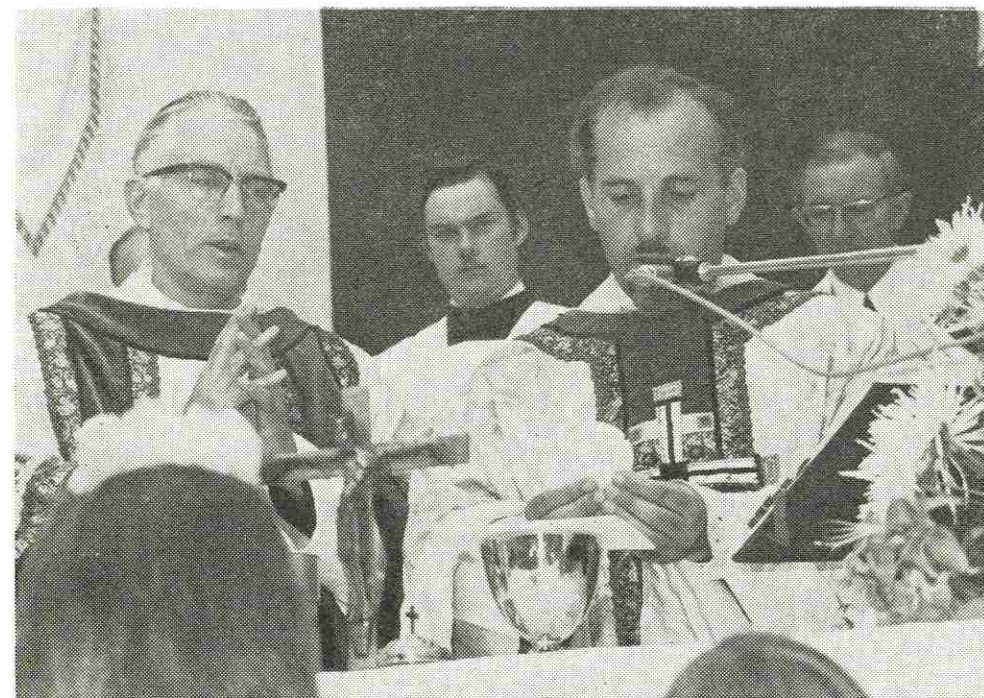
Am Sonntag, 2. Juli, wurde Pater Eugen Krismer, der am 24. Juni im Dom zu Regensburg zum Priester geweiht worden war,

nach der Abholung vom Elternhaus in feierlicher Prozession durch das schön geschmückte Dorf geleitet. Die Feldmesse, umrahmt von den dörflichen Vereinen, fand beim Schulhaus statt. Die Primizpredigt hielt Provinzial Pater Berthold Mayr.

Die Nachprimiz findet am Sonntag, 9. Juli, in Bruggen, der Pfarre des Bruders Michael Krismer, statt. O. P.



Der Primiziant verläßt sein Elternhaus



Die beiden Brüder am Altar, Michael Krismer, Pfarrer in Bruggen, und Primiziant Eugen Krismer

Fotos Allround

## Festwoche zur „Verwirklichung einer idealen Gesellschaft“ für Landeck und Umgebung

Im Rahmen der Aktion „Festwoche zur Verwirklichung einer idealen Gesellschaft in Tirol als Beispiel für ganz Österreich“ findet in der Woche vom 9.—15. 7. 1978 statt, die sich mit den Auswirkungen der Transzendentalen Meditation auf auch in Landeck eine Reihe von Veranstaltungen beschäftigt. Wie bereits in der vorletzten Ausgabe des Gemeindeblattes berichtet wurde, hat die regelmäßige Ausübung der Transzendentalen Meditation (TM) vielfältige gute Auswirkungen:

Sie verbessert die Gesundheit, erhält die Kreativität, findet harmonische zwischenmenschliche Beziehungen und entfaltet einen Zustand innerer Erfüllung.

Neben diesen Wirkungen auf die Gesundheit und die Entfaltung des vollen geistigen Potentials des Menschen ist noch die Wirkung auf die Verbesserung der Lebensqualität von großer Bedeutung: Untersuchungen zeigten, daß in Städten, in denen 10% der Bevölkerung die TM ausübte, die Kriminalitäts-, Krankheits- und Unfallrate sehr stark abgenommen hat. Dies zeigt, daß bereits wenige Menschen mit höherem Bewußtsein ausreichen, um einen machtvollen Einfluß auf Gesundheit und Harmonie zu verbreiten, so daß in der ganzen Gesellschaft die negativen Tendenzen zurückgehen, und durch die Zunahme positiver Werte die Gesellschaft besser und idealer wird.

Folgende Veranstaltungen finden unter dem Ehrenschutz von Bankdirektor Josef Thaler der BTV Landeck statt:

- Sonntag, 9. 7., 20 Uhr: Hotel Schwarzer Adler: Feierl. Eröffnung der Festwoche für eine ideale Gesellschaft
- Montag, 10. 7., 20 Uhr: Hauptschule für Prutz u. Umgebung: Die Bedeutung der Bildung und Erziehung der idealen Gesellschaft
- Dienstag, 11. 7., 20 Uhr: Altersheim Landeck: Vollkommene Gesundheit und ideale Gesellschaft
- Mittwoch, 12. 7., 20 Uhr: Feuerwehrhaus Landeck: Die Bedeutung des Militärs und der Polizei f. die Schaffung einer idealen Gesellschaft
- Donnerstag, 13. 7., 20 Uhr: Handelskammer: Die Bedeutung der Industrie und des Gesellschaftslebens für die Schaffung einer idealen Gesellschaft
- Freitag, 14. 7., 20 Uhr: Hotel Schwarzer Adler: Die Bedeutung der Regierung für die Schaffung einer idealen Gesellschaft

**Wir können Gott mit dem Verstande suchen, aber finden können wir ihn nur mit dem Herzen**

# Stirbt der Tiroler Kaufmann aus?

**Wissenschaftler und Kammerfunktionäre vorsichtig optimistisch  
Seminar im Kongreßhaus**

Wissenschaftliche Theorie färbt mehr und mehr die gesamte Praxis der Wirtschaft. Die Tiroler Handelskammer arbeitet seit Jahren mit Professoren und Dozenten der Nationalökonomie, der Betriebslehre und Finanzwissenschaften usw., zusammen, um Grundlagen zur Beurteilung kommander Entwicklungen zu bekommen, Funktionäre zu schulen und vor allem Unternehmer zu stärken. Zu den traditionellen Aufgaben des gewählten Kammervertreters sind neue gekommen, hat sich der Typ grundsätzlich gewandelt: „Er ist in höchstem Maße Gesellschaftspolitiker geworden; der Funktionär muß ein durch und durch politischer Mensch sein, mit festem Standort, klaren Richtlinien, aber auch neuerungsbereit und wendig“, formulierte Univ.-Prof. Dr. Franz Aubele als „Chefideologe“ der Kammer die Züge des modernen Funktionärs, der in der Kammer als einer Brücke zwischen freier Wirtschaft und Staat wirkt, einer Brücke, die von beiden Seiten begehbar ist. Anlaß zu diesen Erklärungen war ein vom Obmann der Sektion Handel in der Kammer der gewerblichen Wirtschaft, Komm.-Rat Carl Reissigl, geleitete Pressekonferenz, an der auch der Tiroler Wirtschaftsreferent Landesrat Christian Huber teilnahm. Die Innsbrucker Wissenschaftler Aubele und Marzen, Ordinarius für Betriebswirtschaft, hatten am Vormittag mit den Funktionären und Kammerbeamten für die Sektion Handel die heutige Situation, die Entwicklung in den letzten fünfzehn Jahren und die kommenden Tendenzen behandelt. Stirbt der Tiroler Einzelhändler aus, vor allem der Lebensmittelkaufmann, der Gemischtwarenhändler um die Ecke, dessen Rückgang überall beunruhigt.

Die Seminarteilnehmer bekundeten als nüchterne Wissenschaftler und Unternehmer, aber auch als gesellschaftspolitisch denkende Männer liberalen Optimismus, verbreiteten ihre Überzeugung, daß der freie Markt, die freie Wirtschaft, die Mechanismen von Angebot und Nachfrage, individuelle Kaufmannsleistung und die vitale, allem Gerede von der Manipulation zum Trotz individualistische und unberechenbare Rolle des Konsumenten, des Käufers weiters gut funktionieren werden. Der liberale Wirtschaftsgeist ist allerdings in das grundsätzliche Bekenntnis zur Ordnung der Dinge eingepaßt, wie Sektionsleiter Reissigl betonte. Man braucht dabei gar nicht an Protektionismus und Subventionspolitik denken, sondern vor allem die Raumordnung mit ihren Notwendigkeiten der Versorgung, wobei an sich keine echten Diskrepanzen zwischen den Sachzwängen der Raumordnung und der Selbstregelung des Marktes massiv auftreten.

Professor Walter Marzen breitete ein Mosaik an Informationen, Zahlen, Tendenzen

und Prognosen aus: Das Gesamtbild des Handels wandelt sich ständig mit dem Wandel des Verbrauchers. Alter, Lebensstandard, Bildung u. a. spielen eine Rolle. Konzentration, Auslese und Spezialisierung auf bestimmte Waren und Branchen sind für die Situation typisch. Schwinden oder Abschmelzungsprozeß, wie der Rückgang österreichisch-euphemistisch genannt wird, sind, — positiv gesehen — auch Auslese.

Den Händlerschwund gibt es nur in bestimmten Branchen, vor allem im Textilgewerbe und im Lebensmittelhandel, während alle Wachstumsbranchen — Sportartikel, auch noch Elektrogeräte usw. — stabil sind oder neue Handelsbetriebe produzieren. Übrigens ist in Tirol zumindestens in der landesweiten Statistik der in ganz Europa beklagte Tod des Lebensmittelkaufmannes, des Gemischtwarenhändlers nicht zu registrieren: In Österreich gingen zwischen 1972 und 1974 die Einzelbetriebe von 63.000 auf rund 53.000 zurück, wobei besonders das Schließen vieler „Greislerläden“ ins Gewicht fiel; in Tirol verringerte sich die Zahl von 4227 auf 3518, wobei der Lebensmittelhandel von 922 auf 953 Läden anwuchs. Grund dafür ist der Fremdenverkehr, der auch das Sortiment vieler „Grundnahrungsgeschäfte“ zum Delikatessenladen hin erweitert.

Was aber ist mit dem kleinen Kaufmann in der Vorstadt, im abgelegenen Dorf, der nicht den Fremdenverkehr als Stütze hat, um seine Aufgabe, die Nachbarschaft zu versorgen, weiter erfüllen zu können.

Mit Theorien und Manifesten der Raumordner ist nichts getan; eine echte Subventionspolitik würde ein Faß ohne Boden schaffen, in dem alle Mittel der Wirtschaftsförderung versickern müßten. Hier käme es vor allem auf ein von Eigeninteresse und Solidarität mit dem heimischen Kaufmann bestimmte Kundenhaltung an: Wer grundsätzlich seinen Bedarf im Super- oder Verbrauchermarkt deckt und nicht bei seinem Nachbarn, dem Kaufmann, zwingt diesen dazu, seinen Laden für immer zu schließen. Alte Menschen, Mitbürger, die kein Auto haben, werden große Unbequemlichkeiten zu erdulden haben.

## Vom Kaminkehrer zum feuerpolizeilichen Überwacher

(LPD) - In der Landespressekonferenz am Mittwoch, 28. Juni, an der Landesrat Dipl.-Ing. Dr. Alois Partl, der Leiter der Landesstelle für Brandverhütung, Prader, sowie von der Innung der Rauchfangkehrer die Herren Huber und Unteregger teilnahmen, wurde die geänderte Tiroler Feuerpolizeiordnung, die am 1. Oktober dieses Jahres wirksam werden soll, vorgestellt. Wie Lan-

desrat Partl ausführte, gehört die neue Tiroler Feuerpolizeiordnung in das Paket von Maßnahmen, das das Ölfeuerungsgesetz und die Tiroler Bauordnung beinhaltet. Grund der Änderung war die Anpassung an die in den letzten Jahrzehnten eingetretene Modernisierung des Bauwesens mit allen damit zusammenhängenden neuen Gefahrenquellen. Trotz größter vorbeugender Brandschutzmaßnahmen entstehen doch in Tirol im Durchschnitt pro Jahr 70 bis 100 Millionen Schilling Schaden durch Brände, bei denen als Ursache Wärmegeräte an erster Stelle stehen. Die 89 Rauchfangkehrerbetriebe im ganzen Land bekommen mit der neuen Tiroler Feuerpolizeiordnung nicht weniger zu tun als vorher, obwohl die Kehrabstände geringer geworden sind und die Reinigungsfristen von früher 6 Wochen auf nunmehr 6 Monate für Feuerungsanlagen die ausschließlich mit Gas betrieben werden ausgedehnt wurden, während Ölfeuerungsanlagen alle 4 Monate gereinigt werden müssen und Feuerungsanlagen mit festem oder flüssigem Brennstoff alle 2 Monate. Die bisher jährlich stattfindende Hauptüberprüfung aller reinigungspflichtigen Anlagen ist in Zukunft alle 2 Jahre durchzuführen. Die Feuerpolizeiordnung, die am 3. Juli im Landtag behandelt wird, regelt auch die Fristen für die Durchführung der Feuerbeschau neu, d. h. in Gebäuden, die öffentlichen Zwecken dienen oder solchen, in denen ein Gewerbe oder Privatzimmervermietung ausgeübt wird, ebenso wie in Hochhäusern, muß die Feuerbeschau alle 4 Jahre erfolgen. In den übrigen Gebäuden eines Gemeindegebietes hat dies alle 6 Jahre zu erfolgen. Die vielfach erfolgte Umstellung der Feuerstätten auf elektrische Geräte verlangt auch eine Umschulung der Rauchfangkehrer, damit sie imstande sind, die Gefahren der neuen Koch- und Heizungsmöglichkeiten festzustellen. Wie in der Diskussion ausgeführt wurde, bringt die Tiroler Feuerpolizeiordnung den Bürgermeistern, gemäß der Gemeindeautonomie, neue verantwortungsvolle Aufgaben.

## Lungensprechtag entfällt

Dienstag, 11. 7. und 18. 7. wird im Gesundheitsamt Landeck kein Lungensprechtag abgehalten.

**G**rins,  
**R**uhe und Rast  
**I**ns a sou loub,  
**N**ous derzua ama Freiti,  
**S**ou frag i den Hear  
mit 92 Jahr:  
Daf es im Paradies a sou stinkt,  
sall isch döcht nit wahr!  
Klaus Senn



## Tiroler Heimatmuseen kommen „in Mode“ 20 gibt es bereits

(LPD) - In den vergangenen Jahren war es möglich, entsprechende Mittel für den Ausbau von Heimatmuseen zur Verfügung zu stellen. Dies brachte nicht nur einen verstärkten Ausbau der bestehenden Einrichtungen, sondern darüberhinaus auch die Gründung von neuen Museen im Lande. Allein im Jahr 1977 wurden drei Tiroler Heimatmuseen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht: Das Bauernmuseum in Kitzbühel Hinterobernau, das Schwazer Stadtmuseum auf Schloß Freunberg und das Zillertaler Heimatmuseum. Damit hat sich die Zahl an Heimatmuseen auf rund 20 erhöht. Im laufenden Budgetjahr kann Landeshauptmannstellvertreter Prof. Dr. Prior einen Betrag von rund S 600.000,- zur Verfügung stellen, mit dem neben kleineren Vorhaben, das Schloßmuseum Landeck, dessen Sanierung genauso durchgeführt werden muß wie etwa die Restaurierung verschiedener Kunstwerke, das Freilichtmuseum

in Längenfeld, das dieses Jahr den Aufbau des Wirtschaftsgebäudes abschließen will, der Ausbau der Räumlichkeiten in Burg Hasegg für das Haller Stadtmuseum, gefördert werden. Aber auch in Fügen wird die Kulturabteilung das im Aufbau befindliche Museum mit einem namhaften Betrag fördern, damit endlich auch das Zillertal eine würdige Stätte der Dokumentation vergangener Zillertaler Kultur und Kunstgeschichte besitzt. Die Höhen der Subventionen orientiert sich dabei einerseits am Vorhaben, andererseits aber auch an der Möglichkeit der Bereitschaft der Museumsvereine, wie der Gemeinde, am Aufbau des Museums mitzuwirken.

Abgesehen von den bereits eröffneten od. im Bau befindlichen Heimatmuseen haben anlässlich einer schriftlichen Umfrage eine Reihe von Gemeinden ihre Absicht geäußert, ein Heimatmuseum einzurichten. Auch derartige Vorhaben werden in Zusammenarbeit mit den Beamten der Kulturabteilung und den zuständigen Museen beratend, wie auch aus dem Kulturhaushalt finanziell, unterstützt.

## Jubiläumkonzert im Pavillon und Höhenfeuer

an der Silberspitze in Zams, am 8. Juli  
1978 um 20.15 Uhr. Nur bei guter  
Witterung.

### Fremdenverkehrsverband Landeck und Umgebung

#### Veranstaltungsprogramm

Freitag—Sonntag, 7.—9. Juli: Zeltfest - 4. Sportfest in Landeck

Sonntag, 9. Juli: 6—12 Uhr:

2. Volkswandertag der Wandergruppe Landeck - Start und Ziel bei der Hauptschule Öd - Startgebühr S 50,-

Dienstag, 11. 7.: 20.30 Uhr Tiroler Heimatabend der Volkstumsgruppe Landeck im Vereinshausaal

Täglich 10—17 Uhr: Schloßmuseum Landeck - Dauerausstellung „Barock in Landeck“ und „Das Oberland in alten Ansichten“

Hotel Post-Wienerwald: täglich, 19 Uhr (außer Montag) Unterhaltungsmusik in gemütlicher Tiroler Atmosphäre

Täglich 10-17 Uhr

Schloßmuseum Landeck

Dauerausstellung „Barock in Landeck“ und „Das Oberland in alten Ansichten“

#### Unterhaltung

HOTEL SONNE

Jeden Freitag und Samstag, 20.30 Uhr, Musik und Tanz

jeden Sonntag 10.00 Uhr Frühschoppenkonzert

CAFE MAYER

Jeden Freitag ab 19.00 Uhr Faßbierabend mit saftigen Steaks und Bratwurst vom Holzkohलगrill im Gastgarten, bei Schlechtwetter im Lokal

HOTEL POST-Wienerwald

Ab Juli täglich 19.00 Uhr (außer Montag) Unterhaltungsmusik in gemütlicher Tiroler Atmosphäre

# SPORTNACHRICHTEN

## Betriebsfußballturnier

**Betriebsfußballturnier am 1. und 2. 7. des ÖGJ-Jugendclubs Landeck auf dem Sportplatz der Pontlatzkaserne**

Das Turnier stand unter dem Ehrenschild des ÖGB-Bezirksobmannes Müller Alois. An dieser Veranstaltung nahmen vier Mannschaften aus folgenden Betrieben teil: Donau Chemie, Eisenbahn-Bahnhof, Eisenbahn-Verschub, Textil AG, sowie der ÖGJ-Jugendclub Landeck, der außer Konkurrenz mitspielte.

Am ersten Spieltag (bei Regenwetter) wurde ab 15 Uhr um den begehrten Wanderpokal gekämpft. Es zeichnete sich im Laufe der Spiele schon die große Favoritenrolle des späteren Siegers ab. Folgendermaßen wurde gespielt: Donau Chemie : Eisenbahn-Verschub 3:1; Eisenbahn-Bahnhof : Textil AG 5:0; Donau Chemie : Jugendclub Landeck 0:0; Eisenbahn-Bahnhof : Eisenbahn-Verschub 2:1; Textil AG : Jugendclub Landeck 0:4. Am zweiten Tag (Sonnenschein) wurde um 9.30 Uhr das erste Spiel angepfiffen. Es kam zu folgenden Ergebnissen: Eisenbahn-Verschub : Textil AG 0:0; Eisenbahn-Bahnhof : Jugendclub Landeck 0:4; Donau Chemie : Textil AG 2:2; Eisenbahn-Verschub : Jugendclub Landeck 1:3; Donau Chemie : Eisenbahn-Bahnhof 0:4. Das letzte Spiel war auch gleichzeitig das Entscheidungsspiel um den Wanderpokal. Endergebnis: 1. Eisenbahn-Bahnhof; 2. Donau Chemie; 3. Textil AG; 4. Eisenbahn-Verschub. Wie man aus den Ergebnissen der Spiele des Jugendclubs Landeck entnehmen kann, so sieht man, daß auch bei Spielen, wo es um nichts geht, mit viel Sportgeist gekämpft wurde.

Die Preisverteilung erfolgte am Abend im Hotel „Sonne“, wo für Tanz und Unterhaltung gesorgt wurde. WM

**Wünschst du, daß die Leute gut über dich denken! Dann sprich nicht!**

## Tennis

**Tennisclub Landeck II : TC Reutte I 5:4**

In einem Nachtragsspiel konnte TCL II trotz ungünstiger Witterung einen verdienten Erfolg gegen Reutte I erkämpfen. Nach den Einzelspielen führte TCL II durch Siege von Dittrich, Lieglein, Jenewein und N. Zanon bereits 4:2, während Lieglein-Jenewein den Sieg im Doppel sicherstellten. Ergebnisse: Dittrich: Huber 6:2, 6:3; Böhme:Skutl 4:6, 4:6; Lieglein:Maier 7:6, 6:2; Jenewein:Aste 6:3, 6:0; N. Zanon:Haindl 6:3, 6:2; Muigg:Sahm 2:6, 1:6. Doppel: Dittrich-N. Zanon:Skutl-Maier 1:6, 2:6; Lieglein-Jenewein:Aste-Haindl 6:3, 6:4; Böhme-Muigg:Huber-Sam 5:7, 1:6.

Vorschau: Neun Jugendliche des TCL beteiligen sich am kommenden Wochenende am Fragensteinturnier in Zirl, während TCL III in Silz gegen Silz-Mötz II zum letzten Nachtragsspiel antreten muß.

**Schuler Hannes Sieger im Fragenstein-Jugendturnier in Zirl - Zanon Werner und Muigg Karl jeweils 3.**

Wie angekündigt, war der Tennisclub Landeck mit einer starken Abordnung von 9 Jugendlichen beim Fragenstein Jugendturnier in Zirl vertreten. Die Jugend des TCL konnte sehr gut abschneiden, kamen doch 6 Jugendliche unter die letzten 8.

Am erfolgreichsten war Hannes Schuler, der bei den jüngeren Buben, Jahrgang 1964 und jünger, einen sicheren Sieg erkämpfen konnte. Bei den größeren Jugendlichen erreichten Werner Zanon u. Karl Muigg einen sehr guten 3. Platz, während Michael Szep und Thomas Stubenböck unter die letzten 8 kamen. Schließlich kam auch Alexandra Schuler bei den kleinen Mädchen unter die letzten 8. Insgesamt ein erfreuliches Abschneiden der TCL-Jugend!

Die 3. Mannschaft des TCL erreichte einen 9:0-woSieg gegen Silz-Mötz II, da Silz-Mötz nicht antrat.

## Turnerschaft Landeck

Am Donnerstag, 13. und Freitag, 14. Juli wird am Sportplatz Landeck ab 18 Uhr wieder mit der Abnahme des ÖSTA (Österreichisches Sport- und Turnabzeichen) begonnen. Anmeldungen werden ab sofort von Werner Schrott, Malsersstraße 64 (Münzhandlung Schrott) oder direkt am Sportplatz von Julius Szep entgegenommen.

**Es gibt zwei Sorten von Menschen: die einen, denen nichts erklärt werden muß; und die anderen, denen nichts erklärt werden kann.**

## Landecker gewannen beim Musikanten-Fußballturnier in Mils



Die Sieger und Pokalsieger mit ihren Trophäen

Bei einem Fußballturnier, das die Stärke der Musikanten einmal nicht am Instrument, sondern auf dem grünen Rasen herausstellte und von der Musikkapelle Mils im Rahmen ihres Sommernachtsfestes am 1. und 2. Juli organisiert wurde, konnte die Mannschaft der Stadtmusikkapelle Landeck den Sieg erringen.

Den Ehrentitel teilten sich Bezirksobmann HR Dr. Lanser, und Bezirksobmann Josef Neurer, Imst.

Die Endreihung: Landeck, Roppen, Imstberg, Prutz, Arzl, Schönwies, Zams, Imst.

Bei der Siegerehrung, bei der auch Pokale für die jüngsten und ältesten Teilnehmer, die älteste Mannschaft etc. vergeben wurden, sorgte Bezirksobmann Lanser für Humor, als er meinte, der Beweis dafür, daß Sport adle, seien wohl die blauen Zehen mancher Musikanten. O. P.



Fotos Allrounc

Bezirksobmann HR Dr. Lanser mit dem jüngsten Teilnehmer, Andreas Pöll von der Stadtmusikkapelle Landeck

teste und treueste Begleiter des Menschen, er wird seinen Herrn auch in der heutigen Zeit nicht enttäuschen, wenn er entsprechend erzogen ist und die guten Anlagen in ihm geweckt werden.

Der Tiroler Rasse- und Gebrauchshundeverein hat sich zur Aufgabe gestellt, die vierbeinigen Lieblinge als Begleit- oder als Schutzhunde auszubilden. Die Arbeitsgruppe Oberland richtet in der Runserau unter der Leitung des Abridewartes Franz Welitzky seit Jahren Hunde ab. Wir erfreuen uns heuer einer besonders regen Beteiligung und laden alle ernsthaft interessierten Hundebesitzer ein, zu uns zu kommen.

Unser Obmann, Frau Inge Vorhofer, nahm heuer an einer Hunde- Siegereausstellung in Wien teil und konnte mit ihrem Doberman Rüden „Janus von Schloß Grossau“ ein „Vorzüglich“ erreichen und wurde zugleich Bundessieger. Wir gratulieren zu ihrem Erfolg recht herzlich.

**AUDI 60**, zum Ausschachten, um S 700,— zu verkaufen.

Buchhammer Karl, Faggen 20, Prutz

**Studentin gibt Nachhilfe in Mathematik u. Englisch (Unterstufe).** Anfragen unter Nr. 57781 an die Verwaltung

## Schützengilde Zams

### Betriebsmeisterschaften im Schießen

Die Schützengilde Zams ladet alle Gewerbetriebe der Gemeinde zu Schießmeisterschaften am kommenden Wochenende ein. Geschossen wird am Sommerschießstand in Zams-Anreit. Jeder Betrieb kann beliebig viele Dreiermannschaften stellen.

Bedingung: 5 Schuß Probe und 10 Schuß liegend aufgelegt. Waffen und Munition werden von der Gilde zur Verfügung gestellt. Entfernung 50 Meter, internationale Scheibe. Schießbeginn am Samstag, 1. 7. u. Sonntag, 2. 7. jeweils um 13 Uhr. Geschossen wird bis zum Einbruch der Dunkelheit. Die Siegerehrung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

## Leichtathletik

### Schöne Erfolge der Zammer u. Schönwieser Leichtathleten

Hervorragende Sprinterzeiten erzielten die beiden Zammer LCT-Athleten Rauch Josef u. Lenhart Andreas bei einem internationalen Leichtathletikmeeting am 14. 6. 1978 auf dem Universitätssportgelände in Innsbruck, an dem neben Tiroler Athleten auch Gäste aus den USA und Südtirol teilnahmen. Rauch Josef lief

die 100 m in ausgezeichneten 11,1 sec. und überzeugte auch über 200 m in 22,8 sec. Lenhart Andreas - Jahrgang 1963 - benötigte für die 200 m 24,2 sec.

Auch bei den am 30. 6., 1. u. 2. 7. abgehaltenen Tiroler Meisterschaften der Allgem. Klasse konnten trotz Anwesenheit der Tiroler Spitzenklasse schöne Erfolge verzeichnet werden. Die 1. Staffel des LCT über 4x100 m, in der Rauch Josef und Westreicher Franz liefen, konnte den 2. Platz in 43,98 sec. erringen. Die 2. LCT-Staffel mit Lenhart Andreas belegte den 7. Rang. Ferner erreichte Rauch Josef über 100 m in 11,56 sec. den 4. Platz, über 200 m in 23,36 sec. den 5. Platz. Westreicher Franz erzielte über 110 m Hürden in 16,83 sec. den 4. Platz und über 100 m den 6. Rang.

### Tiroler Rasse- und Gebrauchshundeverein - Arbeitsgruppe Oberland

Als Zeichen des Wohlstandes, aber auch als Ausgleich zu der immer mehr materiell betonten Lebensform, schafft sich der Mensch den Hund als Haustier an. So erfreulich diese Entwicklung an sich ist, man soll wissen, daß es mit Kaufen und Füttern allein nicht getan ist. Der Hund ist der äl-

**Bauplatz**, 800 m<sup>2</sup>, voll erschlossen, in Pians zu verkaufen. Telefon 2041

**Schuhreparaturen, prompt und preiswert.** Anton Schwenninger, Landeck, Perfuchs

## ÖGJ - Jugendclub Landeck bei Fußball- meisterschaft in Inns- bruck 3. Platz erkämpft

Aufgrund der Neuformierung des Jugendclubs trat der Club mit einer völlig neu besetzten Mannschaft in Innsbruck bei der Fußballmeisterschaft an. Die Mannschaft verlor im ersten Spiel gegen Kundl mit 2:1. Im zweiten Spiel gegen Reutte wurde einer unserer besten Spieler, Luis Miemmelauer, durch ein Foul kampfunfähig gemacht. Er hatte sich am Arm das Gelenk ausgekugelt, in der der Klinik wurde es wieder eingerenkt und er bekam einen Gips. Die Reutten wurden im weiteren Verlauf des Spieles 9:0 geschlagen. Gegen die Spieler der ÖBB-Lehrwerkstätte gab es ein verdienten Unentschieden.

Durch besonderen Einsatz bei den Spielen haben sich Nagele Manfred, Cock Vink, Nicko Booy, Miemmelauer Luis, Stachowitz Pauli und der Tormann ausgezeichnet. Der Tormann, Flatschacher Benno konnte vier Elfmeter erfolgreich abwehren.

Endergebnis dieser Meisterschaft: 1. Kundl, 2. Wörgl, 3. Landeck. - Der Jugendclub Landeck bedankt sich recht herzlich für die zur Verfügungstellung der Dressen durch die Firma Elektro Müller.

WM



v. l. n. r. kniend: Nicko Booy, Miemmelauer Luis, Benno Flatschacher, Pauli Stachowitz, Cock Vink, Manfred Nagele; v. l. n. r. stehend: Stefan Zangerle, Franz Handle, Richard Eiterer, Gusil Stachowitz, Batreuer Hans Jenewein

## Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

### Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 9. 7.: 14. So. im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Erna Zangerl geb. Höck; 9 Uhr Amt f. Josef Hussli; 11 Uhr Kindermesse f. Franziska Vorhofer; 19.30 Uhr Abendmesse f. Josef Kleinheinz.  
Montag, 10. 7.: Gedächtnis d. Sel. Engelbert Kolland von Ramsau † 1860: 7 Uhr Messe für Anna Zangerl geb. Rauth.  
Dienstag, 11. 7.: Gedächtnis d. Hl. Benedikt v. Montecassino † 547: 7 Uhr Messe f. Aloisia u. Eduard Schnegg.  
Mittwoch, 12. 7.: in d. 14. Wo. im Jahreskreis: 19.30 Uhr Abendmesse f. Erich Polessnig und Eltern.  
Donnerstag, 13. 7.: Gedächtnis d. Hl. Heinrich u. Kunigunde † Bamberg 11. Jht.: 7 Uhr Messe f. Magnus Weißkopf u. Eltern Kuen.  
Freitag, 14. 7.: Gedächtnis d. Hl. Kamillus v. Lellis † 1614: 19.30 Uhr Abendmesse f. Johann Trenker.  
Samstag, 15. 7.: Gedächtnis d. Hl. Bonaventura † Lyon 1274: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Franz Stöffler.  
Sonntag, 16. 7.: 15. So. im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Anna u. Josef Tammerl; 9 Uhr Amt f. Karl Schaufler; 11 Uhr Kindermesse f. Olga Walch; 19.30 Uhr Abendmesse f. Erwin Thöni und Großeltern.

### Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 9. 7.: 8.30 Uhr Jahresmesse f. Georg Pöll; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam.; 19.30 Uhr Messe f. Luise Pircher.  
Montag, 10. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Fam. Weißkopf u. Wille; f. Anna Klammer.  
Dienstag, 11. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Ida u. Johann Jäger; f. Maria u. Johann Codemo.  
Mittwoch, 12. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Rosa Zucoli; f. Fam. Josef Röck; 19.30 Uhr Messe f. Sophie Schuler.  
Donnerstag, 13. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Fam. Kurz; f. Kathi u. Josef Buchmeier.  
Freitag, 14. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Judith Frank; f. Arthur Tamanini.

Samstag, 15. 7.: 7.15 Uhr Messe f. verst. Vater Karl Moggio; f. Roland Römer; 19.30 Uhr Messe f. Nikolaus Guem.

### Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 9. Juli: 14. So. im Jahreskreis: 8.30 Uhr Nachprimiz; feierl. Hochamt f. d. Pfarrgemeinde mit Primizsegen; 10.30 Uhr Kindermesse f. Lebende u. Verstorbene der Fam. Schlatter-Moder; 19.30 Uhr Messe f. Franz und Maria Weichselbaumer u. Josef Breitenberger.  
Montag, 10. 7.: Sel. Engelbert Kolland, Märtyrerpriester: 7.15 Uhr Messe f. Josef Walch.  
Dienstag, 11. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Josef und Luise Götsch; 19.30 Uhr Jugendmesse f. Josef Raggl.  
Mittwoch, 12. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Leb. und Verst. Nigg.  
Donnerstag, 13. 7.: Hl. Heinrich u. Kunigunde: 19.30 Uhr Messe f. Josef u. Hermine Sassella.  
Freitag, 14. 7.: Hl. Kamillus: 7.15 Uhr Messe f. verst. Eltern Trenkwalder.  
Samstag, 15. 7.: Hl. Bonaventura: 7.15 Uhr Messe f. Heinrich u. Marianne Carnot; 19.30 Uhr Rosenkranz u. Beichtgelegenheit.

### Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 9. 7.: 14. So. im Jahreskreis: 8.30 Uhr Amt f. d. Pfarrfam.; 9.30 Uhr Festmesse in der Hauptschule Zams aus Anlaß des 150-Jahr-Jubiläums der Musikkapelle und des 100-Jahr-Jubiläums der Feuerwehr Zams; 10.30 Uhr Jahresamt f. Florian Fössinger.  
Montag, 10. 7.: Hl. Engelbert Kolland: 7.15 Uhr Jahresamt f. Andreas Gstir.  
Dienstag, 11. 7.: Hl. Benedikt v. Nursia: 19.30 Uhr Jahresamt f. Gottfried Riedl.  
Mittwoch, 12. 7.: I. d. 14. Wo. im Jahreskreis: 7.15 Uhr Jahresamt f. Elfriede Strigl (Vonstadl).  
Donnerstag, 13. 7.: Hl. Heinrich: 19.30 Uhr Jahresamt f. Anton u. Maria Lehner.  
Freitag, 14. 7.: Hl. Kamillus v. Lellis: 7.15 Uhr Messe n. Meinung.

Samstag, 15. 7.: Hl. Bonaventura: 7.15 Uhr Messe f. Franz Flunger; 19.30 Uhr Jahresamt f. Alexander Klug.

Sonntag, 16. 7.: 15. So. im Jahreskreis: 8.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam.; 10.30 Uhr Jahresamt f. Mathilde u. Adolf Wachter.

### Evangelischer Gottesdienst

Juli - August jeden Sonntag um 10.30 Uhr

**Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)** von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh  
**9. Juli 1978:**

**Landeck-Zams-Pians-Schönwies:**  
Dr. Czerny, Landeck, Tel. 3344

**St. Anton-Pettneu:**  
Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Tel. 05446-2251

**Kappl-See-Galfür-Ischgl:**  
Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

**Ärztlicher Sonn- u. Feiertagsdienst im Oberen Gericht**

**Hauptdienst:** Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472-202

**Ordinationsdienst:** Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.  
Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

**Tierärztlicher Sonntagsdienst:**

Tzi. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 268  
**Stadtapotheke nur in dringenden Fällen**

**Stördienst TIWAG**

Telefon 2210 oder 2424

**13. Juli 1978:**

**Mutterberatung, 14—16 Uhr**

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Jährlicher Bezugspreis S 96,— (einschl. 8 % Mwst.) - Verschleißpreis S 3,— (incl. 8 % Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malsersstraße 15, Tel 2512.

**MINI 1000**, Baujahr 1972, um S 14.000,— zu verkaufen.  
Telefon 05442-2259

Suche

# FAHRER

für Menzi-Muck zu besten Bedingungen.

Fa. Thomas Siegl, Strengen, Tel. 05447-23195

**Modische SOMMERSTOFFE**  
in großer Auswahl

**BERTRAM**  
*Rohner*

preisgünstig - preisgünstig - preisgünstig - preisgünstig -

## Spielen macht glücklich!

Herzlich willkommen in unseren renovierten vollautomatischen

## Sportkegelbahnen

im Nußbaumhof in Landeck-Perjen

Außerdem bieten wir Ihnen zur weiteren Unterhaltung „Flipper“-Automaten, Billard- und Fußballfische und dgl. mehr.

Um Ihren werten Besuch bitten die Familien

*Pircher und Lutnyk*

Wir suchen zum baldigen Eintritt:

## Kassierin

Wir erwarten von Ihnen Leistungswillen, Anpassungsfähigkeit und Bereitschaft zur Teamarbeit.

Wir bieten Ihnen bei Eignung eine gesicherte Dauerstellung zu besten Bedingungen in einem angenehmen Betriebsklima.

Sprechen Sie bitte nach telefonischer Vereinbarung mit Dkfm. H. Böhme. Tel. 05442-2897 od. 2898.



Fleisch- und Selchwarenerzeugung

## KARL HANDL

6551 Pians, Tel. 2038 / 2088

### Im Angebot

vom 6. Juli – 15. Juli 1978

**Mageres Selchkaree**, ca. 4 kg  
per kg **57.30** incl. MwSt. 61.90

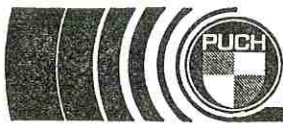
**Bauchspeck**, mager, gut geräuchert, 1 Platte ca. 4 kg  
per kg **54.—** incl. MwSt. 58.90

**Tirolerwurst**, 1 Stange 2,5 kg  
per kg **41.40** incl. MwSt. 44.90

**Schweineschoft** zum Grillen m. K.  
per kg **48.10** incl. MwSt. 52.00

**Schweinsschlögel** im Stück o. K., ca. 6 kg  
per kg **70.50** incl. MwSt. 76.30

BEACHTEN SIE JEWEILS UNSER TAGESANGEBOT



**zum Schluß!**  
**Fahrräder nur vom Fachgeschäft**

- Das Fachgeschäft bietet:
1. Garantie
  2. Qualitätsfahrräder
  3. größte Auswahl
  4. fachliche Beratung
  5. Service + Ersatzteile

# MÖBEL LENFELD

Sonderangebote: Couchgarnituren ab S 4.000,— • Kleiderschrank, 2-türig, Abholpreis S 1.500,—  
Landeck, Malsersstraße 49a, Tel. 05442-2437



Willkommen beim 4. Landecker Sportfest - Festzelt Landeck-Öd mit den „Weinländern“, den „Viller Spatzen“, den „Oberländer-Musikanten“ und den Landecker Blasmusikkapellen!

Kennen Sie schon die

## Fischeralm in Pfunds-Tschingels?

Neuerrichteter Angelteich mit Büffet. Fische werden auf Wunsch zubereitet.  
Geöffnet von 10—22 Uhr, Montag Ruhetag.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Auskünfte im Hotel Kajetansbrücke, Tel. 05474-230

FAMILIE MADREITER

## Achtung! Achtung!

Herzlich willkommen zur Wiedereröffnung unserer

# DISCOTHEK

mit der bekannten Kapelle „Moonlight“

am Mittwoch, dem 12. Juli 1978.

Jeden weiteren Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag ist unsere Discothek für Sie ab 20 Uhr geöffnet.

Tanz bei Kerzenlicht findet jeden Mittwoch statt.

Um Ihren Besuch bittet

*Familie Pircher*

Nußbaumhof  
Landeck  
Tel. 05442-2362

## 1 Schlosser 1 Schmied

mit abgeleistetem Präsenzdienst stellt ab sofort zu guten Bedingungen ein:

Schlosserei - Kunstschmiede

**ALOIS WATZDORF**

6555 KAPPL 335

Telefon 05445-303

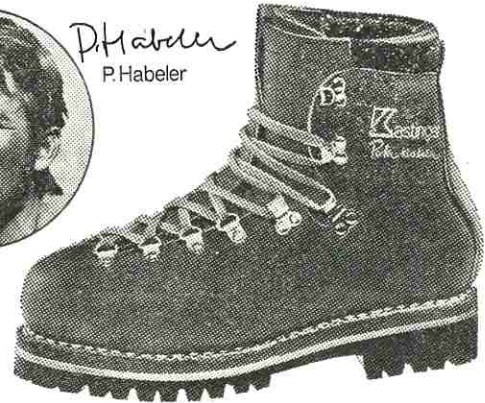
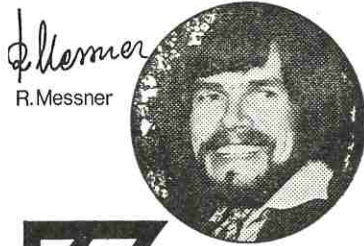
## DAS GUTE BETT VON



LANDECK

Wir nähen prompt und liefern frei Haus.

„Kastinger gratuliert Peter Habeler und Reinhold Messner zum Gipfelsieg am Mt. Everest mit Kastinger Schuhen“.



**Kastinger**

**Berg- u. Wanderschuhe**  
große Auswahl und Beratung

*Schuhhaus*  
**LADNER-ZAMS**

Schön gelegener Baugrund in Pians, voll erschlossen,  
zu verkaufen. Adresse Landeck, Telefon 3601

Tiefgarage in Landeck, Kreuzbühelgasse Nr. 9 zu  
vermieten. Anfragen unter Tel. 2496

**Funkgeräte**

für  
**Jedermann**  
**Betriebe**  
und  
**Freizeit**

Ihr Funkberater  
**R. Fimberger**  
Landeck, Tel. 2513 u.  
2638

Als Angehörige des bei einem Autounfall schwer  
verletzten Peter Hainz sprechen wir dem ganzen  
Rettungsteam ein allerherzlichstes Vergeltsgott aus.  
Unser besonderer Dank gilt Herrn Primar Dr. Pezzei  
vom Krankenhaus Zams für seine mustergültige Or-  
ganisation zur blitzschnellen Überführung nach Inns-  
bruck, den Herren Olt. Katter, Olt. Hirschmann,  
VzLt. Eder der Flugeinsatzstelle Langenlebar. In  
kürzester Zeit und beispielloser Zusammenarbeit wa-  
ren 4 Verletzte ärztlich versorgt. Mit größter Bewun-  
derung danken dafür herzlich die 4 Verletzten mit  
Familien.

**So wird man CB-Funker..**

Landeck. Einfach - Sie  
kommen zu uns in das  
Geschäft und beim  
Kauf eines Funkgerätes  
unterschreiben Sie  
einen Bewilligungsan-  
trag. Wir leiten den  
Antrag an die Post  
weiter, mit der Kopie  
dürfen Sie bereits fun-  
ken. Für den Antrag  
brauchen Sie eine 70 S  
Stempelmarke.  
Ihr Funkberater  
**R. Fimberger, Landeck**

**DANKSAGUNG**

Tiefergriffen von der großen Anteilnahme anlässlich des Todes unseres Vaters, Schwiegervaters, Groß-  
vaters und Bruders, Herrn

**FRANZ THURNER**

danken wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden, Bekannten und der Fa. Donau Chemie Landeck für die mündlichen und schriftlichen Beweise der Anteilnahme, für die große Beteiligung an der Beerdigung und für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Besonders danken wir unserem Hausarzt Dr. Codemo, den Ärzten und dem Pflegepersonal der Inf. Männerstation des Krankenhauses Zams für die aufopfernde Pflege unseres Vaters.

Herzlichen Dank H. H. Pfarrer Pater Philipp und H. H. Pfarrer Pater Michael Krismer für die Gestaltung des Sterbegottesdienstes und der Beerdigung.

**DIE TRAUERFAMILIEN**